

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

29 (18.1.1913) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau Berlin W. 10.

Gesamt-Anlage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Füllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat. Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 29. Karlsruhe, Samstag den 18. Januar 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten. Poincaré, Frankreichs neuer Präsident.



Karlsruhe, 18. Jan. Wie wir gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr schon durch Extrablätter verkünden konnten, ist Ministerpräsident Poincaré in der gestrigen Versammlung bei 870 abgegebenen Stimmen im zweiten Wahlgange mit 483 Stimmen gegen 296 Stimmen für Pams und 69 Stimmen für Bailliant (Soz.) zum Präsidenten der Republik gewählt worden. Die absolute Mehrheit Poincarés von 53 Stimmen ist zwar keine große, doch sind mehrere der Präsidenten Frankreichs mit noch geringerer Majorität gewählt worden: Fallieres erhielt am 17. Januar 1906 449 Stimmen, d. h. 27 Stimmen über die absolute Mehrheit, Emile Douhet wurde am 18. Februar 1899 mit 483 Stimmen, d. h. 74 über die absolute Mehrheit gewählt, Felix Faure erhielt am 17. Januar 1895 434, d. h. 29 Stimmen über die absolute Mehrheit und Casimir Perier am 27. Juni 1897 451 Stimmen, d. h. 28 über die absolute Mehrheit. Grimmig ist von den beiden Hälften der Linken um den Präsidenten gekämpft worden. Poincaré galt vielen schon lange als der kommende Mann. In den Jahren 1894—1896 hat er dreimal die Leitung des Finanzministeriums innegehabt und während dieser Zeit die Proportionalität der Erbschaftsteuer durchgeföhrt. Wiederholt ging auch späterhin die Aufforderung an ihn, einem Ministerium beizutreten. Poincaré lehnte ab. Er entwickelte eine umfangreiche Tätigkeit als Vor-

sitzender verschiedener schöngeselliger und Kunstgesellschaften und beteiligte sich als Senator der Meuse besonders an der Erörterung von Finanzfragen und Fragen der äußeren Politik. Als inmitten der Kammerdebatte über den deutsch-französischen Marokkovertrag das Ministerium Caillaux zurücktreten mußte, ernannte Präsident Fallieres auf Vorschlag der Senatskommission für äußere Angelegenheiten, dessen Vorsitzenden, der damals Poincaré war, zum Ministerpräsidenten. Poincaré berief Frankreichs fähigste Köpfe, wie Briand, Bourgeois, Aloh, Millerand, Delcassé und Davis zu Mitarbeitern und bildete Frankreichs „Zweites großes Ministerium“. Raymond Poincaré ist am 20. August 1860 in Bar le Duc geboren, woher auch sein Vetter, der bekannte Mathematiker Henri Poincaré, stammt. Er studierte Rechtswissenschaft und hat als Rechtsanwalt eine Zeitlang neben Millerand zu den glänzendsten forensischen Rednern gezählt. Die Akademie française ernannte ihn erst vor wenigen Jahren zu ihrem Mitglied. Verheiratet ist Poincaré mit der Italienerin Benucci. Zum ersten Mal zieht mit ihr eine Ausländerin in den Elysée-Palast ein.

## Die Wahl von Versailles.

(Eigener Bericht.) VI. Versailles, 17. Jan. Bei regnerischem Wetter sind die Mitglieder der Nationalversammlung, die Journalisten und das Publikum abgefahren. Als die Sonderzüge in Versailles eintrafen, hatte die Januarsonne das Gewölk durchbrochen. Auf dem Bahnhof links der Seine fand um 10 Uhr offizieller Empfang der Regierungsmitglieder statt. Der nächste Schritt der Erschienenen führte sie in die Hotels und Restaurants. In den Straßen von Versailles will man nur wenig davon merken, daß hier heute Frankreich seinen Präsidenten für die kommenden sieben Jahre wählt, wenn nicht das starke Aufgebot von Militär und Gendarmerie daran erinnerte, daß etwas besonderes vor sich geht. 4000 Mann Infanterie, Artillerie und Pioniere, sowie mehrere hundert Mann Gendarmerie sind aufgeboden. Zunächst sind die Straßen, die zu dem großen Paradeplatz, zu dem Schloß nach der Stadt führen, militärisch abgeperrt worden. Seit 11 Uhr hat man aber auch das ganze Schloß ringsherum durch eine starke militärische Kette umzingelt. Die Soldaten stehen einer neben dem anderen. Durch diese Kette wird niemand hindurchgelassen, der nicht eine Karte für den Nationalkongress besitzt. Auch der rückseitige Teil des Schlosses, der dem Parle zugelegen ist, wurde abgeperrt. Besonders Augenmerk wird dem Parle zugewendet. Man hat hier starke militärische Abteilung sogar zwischen die Baumgruppen gestellt. Ohne jedes Aufsehen treffen jetzt die Kongreßteilnehmer ein. Um 1/2 11 Uhr waren schon die Tribünen vom Publikum dicht gefüllt, vorzugsweise von den Mitgliedern des diplomatischen Korps und einem eleganten Damenskiz. Jedoch, noch kein einziger Abgeordneter und Senator befindet sich im Saal. Undächtig betrachtet man den Saal, in dem es vorläufig nur einen Feuerwehmann in großer Gala zu bewundern gibt, der vor der Präsidententribüne aufgespielt ist. Endlich ertönt kurz vor 1 Uhr schriller Glockenklang. Das Zeichen zum Beginn der Sitzung ist gegeben. Die Flügeltüren des Saales werden aufgerissen und die Kongreßmitglieder strömen in den Saal. Die Chancen der Kandidaten sind noch die gleichen wie gestern, und die radikale Linke rechnet auf einen Sieg von Pams. Um völlig freie Hand zu haben, hat dieser bekanntlich heute vormittag schriftlich dem Ministerpräsidenten Poincaré seinen Rücktritt als Ackerbauminister kundgegeben. Somit lastet nicht der Vorwurf auf ihm, daß er als Minister gegen seinen eigenen Ministerpräsidenten kandidiert habe. Einem Berichterstatter erklärte Pams kurz vor der Fahrt nach Versailles: „Meine Beziehungen zu Poincaré sind bis zuletzt gut gewesen; ich war ein treuer Mitarbeiter des Ministerpräsidenten. Ich trete jedoch von meinem Amt als Ackerbauminister zurück, damit ich nicht dem Ministerpräsidenten als Gegenkandidat gegenüberstehe. Die Republikaner haben mir die Kandidatur für die Präsidentschaft der Republik angetragen. Ich habe sie angenommen und stehe völlig zu ihren Diensten.“ Punkt 1 Uhr nimmt Senatpräsident Antonin Dubost die Eröffnung der Nationalversammlung vor, indem er den Artikel der Verfassung verliest, der Senat und Kammer gemeinsam zur Wahl des Präsidenten der Republik bestimmt. Sodann verliest er das Dekret des Präsidenten der Republik, das die Nationalversammlung auf den heutigen Tag einberufen hat. Kaum hat Dubost geendet, als der royalistische Abgeordnete de Dion sich erhebt und ausruft: „Meine Freunde und ich, wir protestieren!“ Dubost unterbricht ihn, indem er unter den Rufen der Linken: „Vive la République!“ die Versammlung bittet, sich jeglicher Unterbrechung des Wahlganges zu enthalten. De Dion erhebt sich jedoch von neuem und ruft: „Nicht die Nationalversammlung, sondern das Volk muß den Präsidenten der Republik wählen!“ Es werden einzelne Rufe „Vive le Roi!“ laut, die jedoch unter den „Vive la République“-Rufen ersticken. Die Auflösung ergibt, daß die Wahl bei dem Buchstaben „T“ beginnt. Die in Frage kommenden Abgeordneten und Senatoren bleiben im Kongreßsaal, während die übrigen sich in den Wandelgängen ergehen. Den Parteiführern werden Ovationen bereitet, wenn sie zur Wahlurne schreiten. Als Pams seinen Stimmzettel in die Urne wirft, ertönen von der Linken Bravo-Rufe. Auch bei Poincarés Wahlgang wird gelächelt. Als erster betrat der Abg. Tarrade die Tribüne, um seinen Zettel in die Urne zu legen. Als einer der letzten wurde der Minister Steeg an die Urne berufen. Die Beteiligung war größer als je, denn die Zahl der Abstimrenden betrug nach amtlicher Feststellung 872. Nur 20 Vertreter fehlten mit Entschuldigung. Die absolute Mehrheit betrug bei 5 unbeschriebenen, also ungültigen Stimmen, 434 Stimmen und Poincaré hätte sie schon im ersten Wahlgange nahezu erreicht, da er 429 von den 867 gültigen Stimmen erhielt. Pams folgte in langem Abstande mit 327 und der Kandidat der Sozialisten, Bailliant, mit 63 Stimmen. Ribot, der nicht kandidiert, aber seinen Freunden gestattet hatte, für ihn zu stimmen, brachte es nur auf 16 und Deschanel auf 18 Stimmen. Selbst wenn Pams im zweiten Wahlgange alle sozialistischen Stimmen an sich zog, so genügte es für den Sieg Poincarés, wenn ihm von den Stimmen Ribots acht zufielen. Der unglückliche Ackerbauminister hatte offenbar dieses Ergebnis nicht vorausgesehen, da er am Vormittag als Minister

weitere Schlag ihnen durch die Weigerung Christas, Schmettwig zu heiraten, drohte. In feiger Angst hatte Karl August mit diesem Geständnis bis zum letzten Augenblick gezögert, im stillen hatte er immer noch gehofft, Schmettwig würde anständig sein und das Geld nicht mit einem Male haben wollen. Er hatte schon wiederholt an ihn geschrieben, aber bisher keine Antwort erhalten. Ein Bekannter hatte ihm dann im Klub von Schmettwig's Reise nach Amerika erzählt, und er hatte aufgetaumt. Tags darauf aber erlebte er schon die grausamste Enttäuschung. Ein ihm unbekannter Herr ließ sich bei ihm melden und präsentierte ihm im Namen seiner Firma — es war ein kleines Bankhaus des denkbar schlechtesten Rufes — seine Schuldschine und forderte deren sofortige Begleichung. Nun war alles aus! Woher sollte er jetzt im Handumdrehen diese Summen beschaffen? Die Kameraden halfen nicht mehr aus. Er stand bei den meisten sowieso gleichfalls tief in der Kreide. Wechsel, die er für die Scheine anbot, lehnte die Firma ab. Bar Geld wollte man haben. Nur mit Mühe erlangte Karl August einen Aufschub bis zum nächsten Tage. Erfolgte dann keine Zahlung, so würde man sich, wie der Ueberbringer der Scheine erklärte, genötigt sehen, die Sache beim Kommandeur zu melden. Karl August rang, als er allein war, verzweifelt die Hände. Was sollte nun werden? Er wußte keinen Ausweg. So fand ihn seine Mutter. Beunruhigt über den so frühen Besuch dieses „Herrn“, den sie zufällig auf dem Korridor getroffen hatte und der auf sie einen wenig vertrauenerweckenden Eindruck machte, kam sie, um zu fragen: was es denn eigentlich gäbe. Seit ihrem Zerwürfnis mit Christa wandte sie Karl August ihre ganze Liebe zu. Der würde sie nicht enttäuschen, der war von ihrer Art! Nicht gegen ihn, der in unvergeßlichem Leichtsinne Tausende verpielt und so seine ganze Existenz und Stellung in Frage

## Familie Leersens.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa. (34 Fortsetzung.) Nachdruck verboten. Was für entsetzliche Stunden und Tage lagen hinter Christa! Eine Kette von Aufregungen, Demütigungen und quälenden Vorwürfen. Erst nach einem langen Umwege war sie nach der Szene mit Schmettwig soweit gewesen, der Mutter unter die Augen zu treten. Als sie in der kleinen Villa, in der sie mit dieser wohnte, ankam, fand sie die Mutter, wahrscheinlich infolge des Briefes, den sie mit nervösen Händen zusammengeballt hatte und auf dem Christa die Schriftzüge Schmettwigs erkannte, über was im Walde Vorgefallene bereits unterrichtet. „Erzähle!“ herrschte sie die Tochter an, und ihr: Stimme zitterte vor Erregung. Christa empfand förmlich Körperlich, n Schmerz bei diesem Ton. Wenn die Mutter ein warmes Wort gefunden hätte, wenn sie sie in die Arme genommen und gesagt hätte: „Mein Kind, meine Liebe zu Dir ließ mich so handeln.“ dann wäre alles gut geworden. So aber stammte Empörung und Unwillen in Christa empor. Sie geriet außer sich, ließ sich hinreißen, und so ward jedes Wort, das sie sprach, eine Anklage wider die Mutter. Ruhig, in jedem Worte wohl abgewogen, trotz der Aufregung, in die sie Christas Benehmen versetzte, kamen die Antworten aus Frau von Leersens Munde. Sie verteidigte sich nicht, aber sie flagte Christa an. Da verstummte Christa, nicht weil die Mutter sie davon überzeugt hatte, daß sie unrecht gegen sich selbst und gegen die Thronen mit der Weigerung, Schmettwigs Frau zu werden, gehandelt habe, sondern darum, weil sie nun einsah: es gab kein Verzeihen zwischen ihr und der Mutter.

Lange wartete Frau von Leersens vergeblich auf ein abbittendes Wort von Christas Lippen. Aber dieses Wort kam nicht, und da setzte sich eine große Bitterkeit in ihrem Herzen gegen die Tochter fest. Bei jeder Gelegenheit kam diese zum Ausbruch, besonders dann, wenn Besuch dagewesen waren und wohlmeinende Bekannte und Freunde es nicht an „kleinen“ Späßen wegen der nicht zustande gekommenen Verlobung Christas fehlen ließen. Nur schlecht konnte man seine geheime Schadenfreude verbergen. In allen Tonarten wurde das Glück Ella von Wertens gepriesen, wobei man natürlich durchschimmern ließ, daß man allerdings erwartet hätte, eine andere junge Dame der Gesellschaft als Braut des Herrn von Schmettwig beglückwünschen zu können. Er sei ja aber eben immer ein gewissenloser Don Juan gewesen. Das habe er jetzt wieder bewiesen. Aber die Damen wären doch mit ihm zusammen in Talheim gewesen, da wüßten sie sicher Näheres über die Braut und die Details dieser überraschenden Verlobung. Allerdings seien ja die Herrschaften, wie man sich erzählte, einen Tag nach dieser Verlobung abgereist. Frau von Leersens ließ nichts davon merken, wie sehr sie sich über diese Infamien ärgerte. Freundlich lächelnd erzählte sie, was sie über den interessanten Fall wußte. Daß Christa diesem Herrn schon einige Monate vorher einen Korb gegeben habe, ließ sie gelegentlich auch mit einfließen — aber das glaubte natürlich niemand. Sie fühlte und empfand das. Ihr Stolz, daß man nun in allen Häusern über die peinliche Angelegenheit sprach und sich ins Fäustchen lachte über die fehlgeschlagenen Hoffnungen der Leersens, litt auf das empfindlichste. Ihre Mißstimmung wurde immer tiefer, und Christa mußte es entgegen. Aber es kam noch schlimmer, viel schlimmer. Zur hellen Flamme löste die Empörung in ihr empor, als sie aus dem Munde des äänlich fassunglosen Karl August erfuhr, welcher



demissioniert hatte, um dem Ministerpräsidenten Poincaré ganz unabhängig gegenüberzutreten.

Eine Deputation von Parlamentariern begab sich zu Pams, um ihn zur Zurückziehung seiner Kandidatur zu veranlassen. Pams hat hierauf keine Antwort erteilt.

Das Publikum, das in Massen vor dem Palais stand, nahm dagegen das Resultat der ersten Abstimmung mit lebhafter Genugtuung auf. Zahlreiche Rufe: „Es lebe Poincaré!“ wurden laut. In dem Augenblick der Verkündung des Resultats stieg ein Aeroplan über Versailles auf, der mit den Rufen: „Es lebe Frankreich! Es lebe die Republik!“ begrüßt wurde. Um 4 Uhr 25 Min. begann dann der zweite Wahlgang.

Inzwischen erwähnte Briand die Republikaner lebhaft, sich im zweiten Wahlgang auf den Namen Poincaré zu vereinigen. Theodor Reinach, der Chef der Regierungspreffe, unterstützte ihn dabei und erklärte, die Freunde Pams würden eine gefährliche Politik treiben, wenn sie nicht für Poincaré stimmten.

Es hieß andererseits auch, daß ein Teil der Konservativen im ersten Wahlgang noch Stimmhaltung geübt habe, um für den zweiten Wahlgang Poincaré gegenüber Bedingungen für ihre Stimme stellen zu können.

Wie verlautet, herrschte in der Gruppe der geeinigten Sozialisten, welche dem ersten Senator Vaillant ihre Stimme geben werden, bezüglich der Abstimmung für den zweiten Wahlgang Meinungsverschiedenheit. An 60 Sozialisten sollen beschlossen haben, Pams ihre Stimme zu geben, der selbst für Poincaré stimmen will.

Vergebens legte mittlerweile in den Wandelgängen der früheren Marineminister Belletan aufgeregt die Notwendigkeit einer neuen Kandidatur dar, um den Schwierigkeiten ein Ende zu machen. Stimmzettel mit den verschiedenen Namen lagen gedruckt vor. Die meisten gaben ihre Stimme ab, ohne daß es zu Kundgebungen kam. Als jedoch Pams vor der Urne erschien, wurde er von zahlreichen Bekannten mit Begeisterung begrüßt. Zu einer ähnlichen Kundgebung kam es kurz darauf im Zentrum und auf der Linken, als Poincaré zur Stimmabgabe schritt.

Um 6 Uhr war der zweite Wahlgang zu Ende. Dann wurde das Resultat bekannt gegeben: die Erwählung Poincarés zum Präsidenten der französischen Republik. Nach amtlicher Feststellung betrug im zweiten Wahlgang die Zahl der überhaupt abgegebenen Stimmen 370, wovon 11 ungültig waren, sodaß also noch 859 gültige Stimmen blieben. Die absolute Mehrheit betrug 430. Es erhielten: Poincaré 483, Pams 296, ferner Vaillant 59 Stimmen. Zersplittert waren 11 Stimmen.

Als das Ergebnis des zweiten Wahlganges verkündet wurde, wurde der Name Poincaré mit langanhaltendem Beifall im Zentrum, auf der Rechten und auf zahlreichen Bänken der Linken begrüßt. Von der Rechten ertönten mehrere Rufe: „Er ist gewählt!“ Die Zahl der auf Pams gefallenen Stimmen wurde auf verschiedenen Bänken der Linken mit lebhaftem Beifall, im Zentrum und auf der Rechten mit Rufen begrüßt. Die äußerste Linke applaudierte mit frenetischem Beifall die auf Vaillant gefallenen Stimmen. Ein Sozialist rief: „Nieder mit dem Diktator!“ Die Rechte klatschte ironisch Beifall.

Poincaré wurde unter lebhaftem Beifall zahlreicher Bänke auf 7 Jahre zum Präsidenten der Republik proklamiert. Die Session der Nationalversammlung wurde sodann geschlossen. Nach der Nationalversammlung beglückwünschte der Präsident Dubois den neuen Präsidenten der Republik.

Poincaré dankte für den Beweis des Vertrauens der Nationalversammlung. Er sei bemüht, sich dessen würdig zu zeigen und zu jeder Zeit ein unparteiischer Richter zu sein.

Darauf brachte Minister Briand im Namen des Ministerrats seine Glückwünsche zum Ausdruck. Er sagte: „Die Entscheidung der Nationalversammlung bekräftigte die Politik, mit der wir beide so eng verknüpft waren. Die hohen Interessen des Landes befänden sich in loyalen Händen.“

Paris und der neue Präsident.

(Eigener Bericht.)

DT. Paris, 17. Jan. Noch am frühen Nachmittag war in Paris wenig zu merken, daß der Nationalkongress in Versailles heute einen neuen Präsidenten wählte. Als die ersten Extrablätter erschienen, die über den Beginn der Wahl berichteten, war der Absatz noch gering. Erst als gegen 5 Uhr die ersten Nachrichten über die Abstimmung eintrafen, stieg die Spannung.

gestellt hatte, wandte sich ihr Zorn, sondern gegen Christa, die ihren armen, unglücklichen Bruder mit einem Wort hätte retten können!

„Nun über Dich und Deinen Egoismus! Nun treibst Du Deinen Bruder aus seiner Karriere und vielleicht in den Tod!“ schleuberte sie der Tochter entgegen. Sie hastete an der weinenden Christa vorbei in ihr Schlafzimmer, um mit zitternden Händen den letzten Schmutz zusammenzuraffen, den sie noch besaß. „Mach' alles zu Gelde!“ drängte sie Karl August. Der aber stürzte ihr zu Füßen.

„Mutter, wie soll ich Dir danken!“

Dann war er fortgeeilt. Niedergeschlagen und bleich, mit schwankenden Schritten war er nach langen Stunden wiedergekommen. Nur zum Teil konnten aus dem Erlös der in einer größeren Nachbarstadt verkauften Edelsteine die Schulden gedeckt werden. Nach langen, inständigen Bitten erst hatte sich der „Bankier“ bereit erklärt, für den Rest Deckung zu nehmen. Aber auch das nur, wenn Erzelenz die Wechsel mit unterzeichne.

Mit festem Zügen unterschrieb Frau von Leerßen die Akzente. Offensiv in Christas Gegenwart tat sie es. Während ihre Hand, ohne zu zittern, über das Papier glitt, sagte sie bitter: „Und wenn ich es mit meinem Herzblut unterzeichnen müßte, ich täte es, denn lieber gebe ich mein Leben hin, ehe ich einen Makel auf unseren Namen fallen lasse.“

„Mama, ich habe Dich doch so gebeten, daß ich von Geheimrat Mehner Geld holen dürfte von meinem Erbteil. Ich hätte doch so von Herzen gern Karl August geholfen.“

Solche Worte Christas wies Frau von Leerßen kühl und achselzuckend mit dem Bemerkten zurück, daß Christa ihre Pflanzwilligkeit für die Familie ja am besten durch die Heirat mit Schmettwich hätte beweisen können. Hätte man durch die Annahme der Wechsel keine Frist verlangt, so würde man das Anerbieten Christas wohl angenommen haben. So aber bewies man Christa, daß man auf ihre „Großmut“ verzichtete und außerdem: Geheimrat Mehner erfuhr nichts von dieser un-

Der Kandidat des Volkes war Poincaré. Sein Name ist in den letzten Wochen durch die Reise nach Rußland, seine vielfachen Interventionsvorschläge in der Balkanfrage, der Wahlreform und nicht zum mindesten durch eine geschickte Agitation seiner Freunde in aller Munde gewesen. Ihm gegenüber war Pams ein unbekannter Politiker, der von seinen radikalsozialen Parteifreunden und den Radikalen um Clemenceau zur Annahme der Gegenkandidatur veranlaßt worden war. Seine Niederlage ist zugleich eine entscheidende Niederlage der radikalen Linken. Der „Präsidentenmacher“ Clemenceau, der Loubet in den Präsidentenpalast gebracht und Jallières Wahl befürwortet hatte, hat gegenüber seinem Gegner Poincaré eine entscheidende Niederlage erlitten, die sich bald in den innerpolitischen Kämpfen um die Wahlreform bemerkbar machen wird.

Poincarés Sieg befriedigt das französische Volk in hohem Maße. Ein großer Teil der französischen Politiker sieht in ihm einen schweren Fehler. Poincaré ist nur mit Unterstützung der Rechten gewählt worden. Auf sie muß er bei der Politik der kommenden Jahre, die unter ihm, „dem starken Mann“, nicht mehr vom Ministerpräsidenten allein getragen, sondern auch vom Präsidenten der Republik befürwortet werden soll, Rücksicht nehmen.

In der äußeren Politik wird Poincaré ein entscheidender Freund Rußlands und eifriger Beförderer des Entente-Gedankens sein. Deutschland hat von ihm keine Besserung seiner Beziehungen zur französischen Republik zu erwarten. Er wird mit Unterstützung der Rechten eine stark nationalistische Politik verfolgen, während Pams in der Hand von Clemenceau und Combes eine Politik der internationalen Verständigung und der Annäherung der Mächte getrieben haben würde.

Selbst am Abend war von einer eigentlichen „Wahlstimmung“ in Paris wenig zu merken. Jetzt fanden zwar die Extrablätter, die die Wahl Poincarés verkündeten, reichenden Absatz, und vor den Transparenten der Zeitungen und Kinetographentheater stauete sich die Menge; doch waren die Boulevards kaum dichter gefüllt, als sonst. Da das Volk bei der Wahl seines Präsidenten nicht mitzuspreden hat, ist sein Interesse an ihr längst nicht so groß, wie an einer Kammerwahl. Dennoch sammelte sich vor dem St. Lazare-Bahnhof, wo Poincaré eintreffen soll, eine große Menschenmenge, die schon bald auf den neugewählten Präsidenten stürmische Hochrufe ausbringt, um ihm bei seiner Ankunft eine begeisterte Kundgebung zu bereiten.

Als Poincaré in Versailles in Begleitung des Justizministers Briand zwischen einem Spalier von Truppen nach dem Bahnhof fuhr, um nach Paris zurückzukehren, begrüßte ihn dort schon die Bevölkerung von Versailles und die Pariser, die zur Wahl herbeigekommen waren, mit Sympathie-Kundgebungen. Er traf dann in Begleitung des stellvertretenden Ministerpräsidenten Briand in Paris um 7 Uhr 50 Minuten aus Versailles auf dem Bahnhof Quais d'Orsay ein und begab sich im Automobil nach dem Elysée. Auf dem ganzen Weg, besonders am Eingange des Elysées, wartete eine dicht gedrängte Menge, die Poincaré eine lang anhaltende, warme Ovation darbrachte. Die Wache am Elysée erwies die Ehrenbezeugungen.

Bei dem Besuche im Elysée wurde Poincaré von Jallières empfangen. Die beiden Präsidenten umarmten sich herzlich. Darauf beglückwünschte Jallières seinerseits Poincaré zu seiner Wahl. Nach einigen Minuten der Unterhaltung leitete Poincaré nach seiner Wohnung zurück. Als er vor seiner Wohnung anlangte, brach die Menge in stürmischen Jubel aus. Auch in den meisten übrigen Vierteln von Paris wurde die Wahl Poincarés mit begeistertsten Kundgebungen begrüßt. Auch manche Vereatrufe auf Clemenceau wurden laut.

jt. Paris, 18. Jan. (Priv.) Man betrachtet hier die Wahl Poincarés als das Waterloo Clemenceaus. Als nach Verkündung des Resultats Clemenceau den Palast verließ, wurde er von den Anhängern Poincarés mit dem Rufe: „Clemenceau a Charonton“ begrüßt. Charonton ist eine Zrenanstalt in der Nähe von Paris. Combes wurde bis an den Ausgang von Hochrufen begleitet.

Paris, 18. Jan. (Privat.) Sobald das Resultat der Wahl in den verschiedenen Städten bekannt war, fanden dort große Manifestationen zu Gunsten des neuen Präsidenten statt. Besonders in Nancy, Marseille und Lyon war die freudige Erregung groß, ein Zeichen, daß Poincaré das gesamte französische Volk hinter sich hat und als der populärste von allen Kandidaten auch den Sieg davontrug.

Ein Ministerium Briand.

DT. Paris, 17. Jan. Poincaré wird morgen einen Urlaub bis zum 18. Februar, dem Tage der Uebernahme der Präsidenten-

schaft, antreten. Während dieser Zeit dürfte Justizminister Briand, der bereits mehrere Male in Abwesenheit Poincarés dessen Geschäfte erledigt hat, die Betretung des Ministeriums des Meureren und des Ministerpräsidentiums übernehmen. Am 18. Februar demissioniert dann das Ministerium.

Als das Wahrscheinliche gilt, daß Justizminister Briand, der bereits den Titel eines Vizepräsidenten des Ministerrates führt, an die Spitze des neuen Kabinetts treten und nur die notwendigsten Veränderungen vornehmen wird. Das auswärtige Amt wird er wahrscheinlich selbst definitiv übernehmen und die Justiz einem ausgemachten Radikalen anvertrauen, um den Verdacht des Nationalismus zu zerstreuen, der durch den Zwischenfall du Paty de Clam und die plötzliche Demission des Kriegsministers Millerand erzeugt worden ist.

Ein Zwischenfall Poincaré—Clemenceau.

(Eigener Bericht.)

DT. Versailles Congress, 17. Jan. Der Gegenjah zwischen Clemenceau und Poincaré hat nach Erzählungen in den Wandelgängen des Nationalkongresses zu einem Konflikt zwischen beiden geführt. Clemenceau hatte noch im Laufe des gestrigen Abends dem Ministerpräsidenten einen Brief geschickt, worin er ihn nochmals zur Zurückziehung seiner Kandidatur zu bewegen suchte. Poincaré hielt diesen Brief für beleidigend, da Clemenceau gegen den Ministerpräsidenten scharfe Vorwürfe erhob wegen der von Poincaré veröffentlichten Note über die gestrigen von den Deputierten der Linken bei ihm unternommenen Schritte. Man glaubt sogar, daß dieser Zwischenfall eine Duellforderung zur Folge haben werde.

In der Tat hat Poincaré in seinem Streitfall mit Clemenceau seine Ministerkollegen Briand und Aloh als Sekundanten namhaft gemacht. Die in der Nationalversammlung herrschende Erregung wurde durch diesen Zwischenfall sichtlich noch vermehrt.

Unter den während der Abstimmung in den Wandelgängen versammelten Parlamentariern fanden stürmische Auseinandersetzungen statt. Es heißt, daß der radikale Deputierte Mancier dem unabhängigen Sozialisten Boncour, der eifrig für Pams agitieren soll, eine Duellforderung überhandt habe.

Der Zwischenfall Clemenceau-Poincaré wird indes, da Clemenceau den beiden Sekundanten Briand und Aloh lokale Erklärungen abgegeben hat, keine weiteren Folgen haben. Den Brief hat Clemenceau im Glauben an eine grundlose Behauptung eines Abgeordneten geschrieben. Dieser Abgeordnete wird nun an Poincaré schreiben, um die Angelegenheit richtig zu stellen. Jedenfalls ist das alles ein Zeichen, wie groß der Zorn des alten Ministermachers Clemenceau sein muß, in dieser Wahl mit seinem Kandidaten Pams unterlegen zu sein.

Das Echo der Presse.

(Telegramme.)

Deutsche Blätterstimmen.

Berlin, 18. Jan. (Privat.) Die Wahl Poincarés zum Präsidenten der französischen Republik wird in den hiesigen Morgenblättern verschieden beurteilt:

Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: „Das Herr Poincaré als Präsident der Republik bedeutet wird, bleibt abzuwarten. Immerhin ist es sehr wahrscheinlich, ja vielleicht außer Zweifel, daß er sein Streben nach persönlichem Prestige nunmehr als Präsident nach jessender und eifriger betätigen wird und wie hinzugefügt werden muß, im Interesse der französischen Republik.“

Die konservative „Kreuzzeitung“ berichtet: „So mannigfaltige Gebiete Poincaré beackert hat, eine Vorbereitung für die Aufgabe, die ihm im vergangenen Jahre gestellt war, wird man darin nicht sehen können. Es war ihm darum zu tun, sich als großer Diplomat zu erweisen. Man weiß, daß er über die Tagesaufgaben eines Ministers des Auswärtigen hinaus, es als sein Ziel betrachtete, der Diplomat Europas zu sein. Frankreich sollte endlich wieder einmal die erste Geige im europäischen Konzert spielen. In Frankreich hielt man an der Illusion fest, daß ihm dies durchaus und auch vortrefflich gelungen sei. Es ist klar, daß die diplomatischen Vorbeeren, die namentlich auch schon zu einem Wessenergebnis aufgeschauhte Reise nach Rußland, ihm auf seinem Wege ins Elysée dienen wollten und es ist alles geschickt verwendet worden.“

Die mittelparteiliche „Tägliche Rundschau“ schreibt: „Die deutsch-französischen Beziehungen werden infolge der Wahl Poincarés schwerlich eine Besserung erfahren, aber wohl auch keine Verschlechterung. Poincaré wird eine torrette Haltung Deutschlands gegenüber bewahren und damit dürfte beiden Ländern am besten gedient sein.“

Die freikonserervative „Post“ meint: „Man wird abzuwarten haben, in welcher Weise dieser neue Präsident die ihm durch die Ver-

ha Wien, 17. Jan. (Tel.) Heute früh wurde in ihrer Wohnung der pensionierte Beamte Göhl, seine 50jährige Frau, die 18jährige Tochter, sowie das Dienstmädchen wurden in den Betten bewußtlos aufgefunden. Das ganze Zimmer war mit Kohlengas angefüllt. Den Bemühungen der Aerzte gelang es, die Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen.

DT. Paris, 17. Jan. (Tel.) Von der ersten Plattform des Eiffelturmes stürzte sich heute nachmittags ein junges Mädchen in die Tiefe. Sie schlug auf einem der eisernen Träger des Turmes auf, wo sie mit zerschmettertem Kopf hängen blieb. Die Leiche mußte von der Feuerwehr herabgeholt werden. Es konnte noch nicht ermittelt werden, wer die Selbstmörderin ist.

Zum Schiffbruch des „Veronese“. = Oporto, 17. Jan. (Tel.) Ueber den gestern gemeldeten Unfall des Dampfers „Veronese“ wird weiter berichtet: Das einzige Rettungsgestau, das zwischen dem Dampfer „Veronese“ und dem Lande die Verbindung aufrecht erhielt, ist heute früh gerissen, doch konnten im Laufe der Nacht 33 Personen, meist Frauen und Kinder, gerettet werden. Gegenwärtig arbeitet man an der Herstellung einer neuen Verbindung. Mehrere Personen sollen tot bezw. verletzt sein.

DT. Vigo, 17. Jan. (Tel.) Der Dampfer „Hollandia“ ist dem gestrandeten englischen Dampfer „Veronese“ zu Hilfe geeilt, hat bei der bewegten See aber seine Rettungsboote nicht ausfahren können. Mit Hilfe eines Raketenapparates gelang es, 84 Passagiere von dem gestrandeten Dampfer an die Küste zu befördern. 16 Personen sind ertrunken. Die übrigen Passagiere sowie die Besatzung befinden sich noch an Bord des Brads.

Von der Luftschiffahrt.

= Leipzig, 18. Jan. (Tel.) Der „Voss. Ztg.“ zufolge hat Graf Zeppelin zum Bau des Leipziger Luftschiffhafens 5000 Mark gestiftet.

glücklichen, Karl August so schwer blöthstellender Angelegenheit. Und das war es ja gerade, was hauptsächlich vermieden werden mußte!

Für Karl August aber existierte Christa fortan kaum noch. Er war fertig mit ihr. Sie war eine kalte Egoistin. (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Berlin, 18. Jan. (Tel.) Die „B. Z.“ meldet: Heute nacht versuchte der Schauspieler Franz sich in seiner Wohnung in der Ruffenerstraße zu erschlagen und brachte sich eine schwere Kopfverletzung bei. Franz war jahrelang am Schauspielhaus engagiert und seit der Zeit, da Fiedel nicht mehr Direktor war, zumest stellenslos.

= Breslau, 17. Jan. (Tel.) Gerhart Hauptmann hat an die Ausstellungsleitung telegraphisch aus Portofino mitgeteilt, daß er ein Festspiel zu der in diesem Jahre in Breslau stattfindenden Jahrhundertfeier der Befreiungskriege vollendet habe. Das Festspiel wird durch Professor Reinhardt in Berlin inszeniert.

Vermischtes.

= Berlin, 17. Jan. (Tel.) Der Kassierer Winkler der Filiale der Commerz- und Diskontobank unterschlug durch Kombardierung von bei der Bank deponierten Effekten in 1 1/2 Jahren rund 60 000 Mark. Die Unterschlagungen kamen an den Tag, als ein Kunde in einem Kontoauszug das Fehlen von 30 000 M. feststellte. Winkler ist 37 Jahre alt und unverheiratet. Er stellte sich, dem „Tageblatt“ zufolge, heute, nachdem er seit Mittwoch vom Bureau ferngeblieben war, dem Polizeipräsidium. Er brachte den größten Teil des veruntreuten Geldes mit Setzgelagen in Weinstuben durch.

= Memel, 17. Jan. (Tel.) In der letzten Nacht wurde, wie das „Memeler Dampfboot“ meldet, in Aljeiten-Jahn bei Kollaten ein unbekannter Russe von dem 16 Jahre alten Krachit Eins erschlagen, der bei ihm eine größere Geldsumme vermutete. Der Russe hatte jedoch nur 5 Mark russisches Geld bei sich. Eins und sein Komplize wurden verhaftet.



fassung in die Hand gegebene außerordentliche Machtbefugnis zur Geltung zu bringen verstanden wird.

Das freikümmige „Berliner Tageblatt“ äußert sich u. a. folgendermaßen: „Herr Poincaré ist gegenwärtig in Frankreich sehr populär und in der Presse, die ihn verhimmelt, werden ihm alle erdenklichen staatsmännischen Eigenschaften zuerkannt.“

Die fortschrittliche „Boissische Zeitung“: „Seit einem Vierteljahrhundert hatte die Präsidentschaft der französischen Republik nurmehr eine in wesentlichen deklamatorische Bedeutung.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ bemerkt folgendes: „Für die auswärtige Politik hat die Entscheidung zwischen Pams und Poincaré keine allzu große politische Bedeutung.“

Französische Blätterstimmen.

Paris, 18. Jan. (Privat). Die „Humanité“ schreibt zur Wahl des Präsidenten Poincaré: „Wir bekämpfen in Poincaré nicht seine Person und haben deshalb auch keinen Grund, uns als geschlagen zu betrachten.“

Der „Gaulois“ bemerkt: „Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß Poincaré das volle Vertrauen des ganzen Volkes besitzt.“

„Radikal“ meint: „Die innere Politik Poincarés werde durch demokratische Reformen und soziale Fortschritte gekennzeichnet sein.“

Englische Blätterstimmen.

London, 18. Jan. Die „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel über die Wahl Poincarés zum Präsidenten der französischen Republik: „Ein neuer Geist regt sich in Frankreich.“

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 17. Jan. Die Generaldebatte über den Etat des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt.

Abg. Hansen (Däne): Der Staatssekretär möge dafür sorgen, daß die Verhältnisse, die die Anwendung des Vereinsgesetzes in den dänischen Landesteilen begünstigt hat, beseitigt werden.

Abg. Wasmuth (Mittl.): Die Schaffung eines Depositengesetzes ist notwendig. Die Deponenten müssen dafür gesichert werden, daß mit ihren Geldern spekuliert wird.

Abg. Brandts (Polen): Im Interesse der ausländischen Arbeiter muß den Vermittlungsagenten auf die Finger gesehen werden. Ein Fremdenrecht für ausländische Arbeiter ist dringend erforderlich.

Abg. Brühne (Soz.): Es ist nicht wahr, daß wir eine Aufhebung des Handwerks erstreben. Durch den Zolltarif ist das Handwerk außerordentlich schwer geschädigt worden.

Abg. Pfeiffer (Zit.): Der Vorwurf, das Zentrum habe für den Niedergang des Handels beigetragen, ist unberechtigt. Wenn man Germanisierung treiben will, dann sollte man auch auf die hier gehörigen Klagen der Polen und Dänen eingehen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Ich stimme vollständig mit dem Vordränger überein, daß man anfangs, den Wert der Kopfarbeit, den Wert der Bildung des Studierenden niedriger einzuschätzen als vielfach den der Handarbeiter. Eine allgemeine Aufbesserung der Gehälter derartiger gebildeter Leute kann auf eine allgemeine Anregung nicht erfolgen.

Nächste Sitzung: Dienstag nachmittag 1 Uhr. Fortsetzung der Etatberatung. Vorher kurze Anträge. Schluß 7 1/2 Uhr.

Tages-Bundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Jan. (Priv.) Eine Information unserer Berliner Redaktion besagt: Die Gerüchte über eine Erhöhung der Stellung des preussischen Kriegsministers v. Heeringen wollen nicht verstummen und werden nunmehr auch in parlamentarischen Kreisen beachtet.

Festlegung des Osterfestes.

— Berlin, 17. Jan. Die Petitionskommission des preussischen Abgeordnetenhauses befaßte sich gestern wieder einmal mit einem Antrag auf Festlegung des Osterfestes.

Schon bei früheren Gelegenheiten hatte die Kommission prinzipiell ihre Geneigtheit dahin ausgesprochen, daß die Osterfeiertage auf einen festen Termin gelegt werden sollten.

Der Regierungsvertreter führte aus, daß auch die Staatsregierung der Frage wohlwollend gegenüberstehe und sich bereits eingehend mit ihr beschäftigt habe.

Zur Affäre Wetterlé.

DT. Straßburg, 17. Jan. (Tel.) Wie wir aus unterrichteten parlamentarischen Kreisen erfahren, hat die gestrige Erklärung des Zentrums zum Falle Wetterlé im ganzen Landtage den besten Eindruck gemacht.

Das Auftreten des Staatssekretärs Jörn v. Bulach nach der Rede des Abgeordneten Haub befremdete zunächst, besonders weil er die Affäre mehr ironisch zu behandeln schien.

DT. Straßburg, 17. Jan. (Tel.) In einer von 2500 Personen besuchten Versammlung im Sängersaal wurde gegen das Verhalten des Abgeordneten Wetterlé energischer Protest erhoben.

Die Debatte über die Angelegenheit der katholisch-philosophischen Professur an der hiesigen Universität wurde weiter geführt, und die Verhandlung dann auf übernächste Woche verschoben.

Schweiz.

Änderung der Stundenzählung.

— Bern, 17. Jan. (Tel.) Der Schweizer Bundesrat beschloß, bei den Verkehrsanklagen die Stundenzählung bis auf 24 Stunden einzuführen, vorausgesetzt, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn sie ebenfalls einführen werden.

Stallen. Siegesfeier in Rom.

— Rom, 17. Jan. (Tel.) Sämtliche Fahnen der Regimenter, die an dem Kriege in Lybien teilgenommen haben, kamen heute in Rom an und wurden auf dem Bahnhof von dem Kriegsminister begrüßt.

Der König und die Königin empfingen die Fahnen am Eingang des Wappensaales, wo sie bis Sonntag verbleiben werden.

Frankreich.

Kriegsschiffnamen.

Paris, 17. Jan. (Privat.) Zur Zeit der rein radikalen Ministerien erhielten die neugebauten Kriegsschiffe oft republikanische Namen.

So weit ging jedoch Delcassés Patriotismus nicht, aber er hat wenigstens das System fortgesetzt, die alten Provinzen wieder in Erinnerung zu rufen, welche die erste Republik aufgehoben hatten.

Ämtliche Nachrichten.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat unterm 13. Januar 1913 den Bezirksgeometer Adolf Boos in Eppingen nach Triberg und den Bezirksgeometer Alois Mohr in Borsberg nach Kenzingen versetzt.

Badische Chronik.

— Forstheim, 17. Jan. In einem Raßen fuhren gestern nachmittag Kriminalbeamte die Enz entlang bis zum Pfeifferischen Grundstück, um das Wasser nach der seit 14. Januar vermissten 10 Jahre alten Mina Staib abzusuchen.

h. Mannheim, 17. Jan. Das 16 Jahre alte Dienstmädchen Marie Brück von Gräfenhausen, welches in Ludwigshafen in Stellung war, entfernte sich am 14. Januar und ist nicht mehr zurückgekehrt.

r. Bühlertal (A. Bühl), 17. Jan. Im hohen Alter von 82 Jahren verstarb heute hier der Senior der hiesigen Holzindustrie, Herr Reinhard Baumann.

und stand der hiesigen Sektion des Schwarzwaldvereins seit deren Gründung im Jahre 1888 als erster Vorstand vor.

— Ohlsbach (A. Offenburg), 17. Jan. Als gestern vormittag die Eheleute Giebler vom Dreschen aus der Scheuer in die Wohnung kamen, fanden sie dort ihr 5 Jahre altes Töchterchen gänzlich verbrannt vor.

— Lahr, 18. Jan. In Villafranca bei Nizza starb der einer alten Lehrerfamilie entstammende Albert Caroli im Alter von 68 1/2 Jahren.

— Aus Baden, 17. Jan. Die Vorstandschaft der badischen Bauernvereinsorganisation hat beschlossen, den Beamten und Angestellten von dem Zeitpunkt ab, an welchem sie fünf Jahre der Organisation angehören, die ganzen Beiträge für die Privatbeamtenversicherung aus der Vereinskasse zu zahlen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Januar.

— Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Senb, des Ministers Dr. Rheinboldt und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

— Prinz Walbert von Preußen hat gestern abend mit dem Schnellzug 8.02 Uhr die Rückreise nach Berlin angetreten.

— Die Listen der Wahlberechtigten der Handelskammer liegen für die Stadt Karlsruhe nebst Vororten im Lokal der Handelskammer, für die übrigen zum Amtsbezirk Karlsruhe gehörenden Orte in den betreffenden Rathhäusern vom 20. Januar an 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten auf.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

— Die hiesige Ortsgruppe des Bundes der Festbedienten hielt nach längerer, durch Organisationsstätigkeit veranlaßter Pause, am Donnerstag abend im „Goldenen Aler“ eine Versammlung ab.

Karlsruher Schwurgericht.

8. Straßensraub.

— Karlsruhe, 17. Jan. Das Schwurgericht hatte sich in der heutigen Nachmittagsitzung wiederum mit einer Anklage wegen 8 Straßensraub zu befassen, die sich gegen den 26 Jahre alten Tagelöhner Albert Munt aus Graben, wohnhaft in Karlsruhe, richtete.

Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dier. Als Anklagevertreter fungierte Staatsanwalt Dr. Rudmann, als Verteidiger Rechtsanwalt Hudele.

Als in der Frühe des 28. November zwischen 5 und 6 Uhr der Desinfektionsarbeiter Haub sich auf dem Wege durch die Wolfartsweierstraße nach der dort gelegenen Desinfektionsanstalt begab, wurde er plötzlich von einem Unbekannten von hinten angefallen und mit großer Wucht darauf den Boden geschleudert, daß er auf das Gesicht fiel.

Der Mann einen Faustschlag unter das rechte Auge und einen weiteren Schlag auf den Kopf, so daß er laum imstande war, sich irgendwie mit Erfolg zu wehren.

Der Unbekannte griff ihn nun in die Hosentaschen und nahm ihm den Geldbeutel mit 70 Pf. Inhalt und zwei Lozen sowie ein Dreimarkstück weg, das sich außerdem noch in der einen Hosentasche befand.

Der Täter hatte Haub nicht erkannt da die Straße dunkel war. Man hatte auch sonst keinerlei Anhaltspunkte, die zur Ermittlung des Unbekannten hätten führen können.

Nach einigen Tagen wurde dem Haub ein Geldbeutel vorgezeigt, welchen die Kriminalpolizei dem wegen erschwertem Diebstahls verhafteten Tagelöhner Albert Munt aus Graben, dem heutigen Angeklagten, abgenommen hatte.

Haub erkannte diesen Geldbeutel sofort als sein Eigentum an. Es stand demnach außer Zweifel, daß Munt, wenn nicht der Täter, so doch an dem Verfall in irgend einer Weise beteiligt war.



Er leugnete anfänglich, gab aber dann später zu, den Raub begangen zu haben.

Wegen Diebstahls erhielt er von der hiesigen Strafkammer in der letzten Woche 1 Jahr Gefängnis. Unter Einrechnung dieser Strafe erkannte heute, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage und die Frage nach mildernden Umständen bejaht hatten, der Schwurgerichtshof abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft auf 4 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratskammer vom 16. Januar 1913.

Zur Fleischtenerung. Durch Vermittlung der Firma „Kühl- und Gefrierhaus-Zentrum“ in Berlin soll eine Probeendung gestorener Australischer Hammel für Rechnung der Stadtgemeinde bezogen und in einem besonderen Stand auf dem Wochenmarkte verkauft werden.

Straßenherstellung beim neuen Hauptbahnhof. Das Tiefbauamt legt das Bauprogramm für die Herstellung der Zufahrtsstraßen und Straßenbahnen zum neuen Hauptbahnhof, das im Benehmen mit den übrigen städtischen Ämtern und der Großh. Bahnbaubehörde aufgestellt ist, vor.

Anlehen. Beim Bürgerauschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. ein Anlehen von 7 000 000 Mark durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber aufgenommen und vom Jahre 1918 ab nach dem aufgestellten Tilgungsplan innerhalb 37 Jahren an die Gläubiger heimbezahlt wird.

Von der Straßenbahn. Das Gr. Bezirksamt (Polizeidirektion) und das Großh. Hofbauamt haben Bedenken dagegen geäußert, daß die in der Waldstraße nördlich der Kaiserstraße geplante Straßenbahnlinie über die Hans Thoma-Straße hinaus bis zum Großh. Hoftheater geführt werde.

Vor kurzem hat das Straßenbahnamt beantragt, den Bahnkörper in der Kaiserstraße zwischen Leopolds- und Kaiserstraße, der mit nachhaltigem Erfolge nicht mehr ausgebessert werden kann, zu erneuern.

Zur Befleunigung des Straßenbahnverkehrs wird beschlossen, die Haltestellen in der Kaiserstraße bei der Waldhorn- und bei der Jansenstraße dort aufzuheben und in einer Haltestelle bei der Engler-Straße mit der Bezeichnung „Hochschule-Str.“ zu vereinigen.

Die nach dem „Kühlen Krug“ fahrenden Straßenbahnwagen halten an der Ecke der Schillerstraße und der Kaiser-Allee nach Bedarf, um Fahrgäste, die von Mühlburg herkommen, aufzunehmen.

Personalsachen. Nach befriedigender Zurücklegung der Probezeit werden mit Wirkung vom 1. Januar 1913 endgültig in den städtischen Dienst übernommen: Otto Groß, Pförtner beim Gaswerk, Gustav Schilling, Kontrolleur beim Wasserwerk, und Ernst Zimmermann, Badgehilfe im städtischen Bierordthaus.

Einrichtung eines Sommertheaters in der Festhalle. Zur Einrichtung eines Sommertheaters für die Monate Juli und August dieses und des nächsten Jahres in der Festhalle (im Jahre 1915 wird das neue städtische Theater voraussichtlich erbaut sein) überläßt der Stadtrat dem Oberregisseur Grunwald den großen Saal der Festhalle vorbehaltlich der baupolizeilichen Erlaubnis unter Verwendung der Bühneneinrichtung des Stadtgardentheaters.

Die Bühne wird im nördlichen Teil des Saales aufgestellt werden. (Schluß folgt.)

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Jan. Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt: Der Reichskanzler empfing heute vormittag den Statthalter von Elsaß Lothringen, Grafen Wedel.

Essen a. R., 17. Jan. (Tel.) Vor dem hiesigen Schwurgericht wurde heute der Ueberfall auf den bergstädtischen Geldtransport abgeurteilt, den seinerzeit der Räuberhauptmann Straatmann mit dem 20jährigen Fürsorgezögling Anton Loh aus Oberhausen unternommen hatte.

Petersburg, 17. Jan. Der deutsche Botschafter Graf Pourtales mit Gemahlin ist hierher zurückgekehrt.

Ein Ball beim Reichskanzler.

Berlin, 18. Jan. Im Palais des Reichskanzlers fand gestern beim Reichskanzler und seiner Gemahlin ein Ball statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen waren.

Um 9/9 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise. Der Kaiser unterhielt sich hauptsächlich mit den anwesenden Diplomaten.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

Konstantinopel, 18. Jan. In mehreren Stambuler Wochen wurde gestern früh ein Plakat mit der Unterschrift Komitee der islamitischen Religion gefunden, auf dem die Regierung heftig angegriffen wird.

Konstantinopel, 17. Jan. Die Botschafter der Mächte haben heute in corpore dem Minister des Äußeren, Noradungjian, die Kollektivnote überreicht.

Konstantinopel, 18. Jan. Die Kollektivnote der Mächte wurde gestern nachmittag durch den österreich-ungarischen Botschafter Pallavicini als Doyen mit einigen Worten überreicht.

Konstantinopel, 18. Jan. (Wiener Korr.-Bureau.) In der Kollektivnote, deren Wortlaut man augenblicklich geheim hält, wird die Pforte in erster Weise auf die Verantwortung aufmerksam gemacht.

Konstantinopel, 18. Jan. (Privattele.) Nach Schluß des gestrigen Ministerrats erklärte der Finanzminister, die Antwort der Pforte auf die Note der Mächte werde zweifellos ablehnend ausfallen.

D. T. Paris, 17. Jan. In russischen Regierungskreisen ist man nach einer Temps-Meldung nach wie vor davon überzeugt, daß die Pforte auf die Kollektivnote der Mächte eine ablehnende Antwort geben wird.

J. Petry Wwe. Hoflieferant. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 17. Tel. 1558. Größtes Lager in verteilten Tafelgeräten. Fest- und Ehrengeschenke. Fabrikale der Württembergischen Metallwarenfabrik Geislingen zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung kompletter schwerversilberter Tafelgeräten.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

Athen, 17. Jan. Von heute an ist die Einfahrt in den Hafen von Piräus und die Fahrt aus demselben nur zwischen morgens 8 Uhr und abends 7 Uhr und nur unter Hinzuziehung eines Lotsen wegen der Minegefahr gestattet.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

London, 17. Jan. Die Botschafterreunion hielt heute nachmittag unter dem Vorsitz von Staatssekretär Grey eine Sitzung ab. Der deutsche Botschafter, Fürst Sidnowsky, hatte vorher mit dem Staatssekretär Grey eine Besprechung.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Eheaufgebote: 17. Jan.: Ailian Mühlstein von Sandweier, Fabrikarbeiter hier, mit Mina Kraft von Malsch; Gustav Henke von Bremen, Ingenieur in Ferole, mit Elisabeth Lang von hier. Geburten: 10. Jan.: Elisabeth Charlotte, Vater Max Berberich, Bauingenieur. 11. Jan.: Maria Herta, Vater Karl Friedrich, Bahnarbeiter. 12. Jan.: Josef Otto, Vater Florian Herr, Schmied. 13. Jan.: Anna Maria Luise, Vater Friedr. Koch, Hilfsbeizer. 14. Jan.: Anton, Vater Karl Daserer, Schleifer. Todesfälle: 15. Jan.: Hermann Effels, Witt, Witwer, alt 75 Jahre. 16. Jan.: Eduard, alt 2 Monate 27 Tage, Vater Theodor Weiser, Tagelöhner; Auguste Fischer, Witwe des Fabrikarbeiters Jakob Fischer, alt 77 Jahre; Theodor Hiegauß, Großh. Bauart, Chemann, alt 58 Jahre; Maria Rötter, Witwe des Privatiers Konrad Rötter, alt 69 Jahre; Frieda, alt 12 Tage, Vater Friedrich Koll, Fuhrmann; Friedrich Komader, Bahnarbeiter, Chemann, alt 74 Jahre.

Vom Wintersport.

Karlsruhe, 18. Jan. Im gesamten Schwarzwald, oberhalb 800 Meter, herrscht seit gestern abend ununterbrochener Schneefall bei einer Temperatur, die um den Gefrierpunkt schwankt.

- (Döbel, 18. Jan. (Privattele.) 1 Grad Wärme, heute früh starker Schneefall, jedoch nasser Schnee, 3 Zentimeter Neuschnee. Rodel- und Schneeschuhbahn voraussichtlich gut. Gerrenwies, 17. Jan. (Privattele.) Temperatur 0 Grad, 20 cm Schnee. Starker Schneefall. Ski- und Schlittenbahn gut. Unterstmatthorngründe, 18. Jan. (Privattele.) Trüb, Schneefall, 15 Zentimeter trockener Neuschnee auf 30 Zentimeter altem Schnee, 1 Grad Kälte, Stibahn sehr gut, fahrbar bis 700 Meter. Breitenbrunn, 18. Jan. (Privattele.) Schneehöhe 30 Zentimeter, Neuschnee 10 Zentimeter, 1 Grad Kälte. Stibahn bis Bisshenberg. Mummelsee, 18. Jan. (Privattele.) Schneehöhe 50 Zentimeter, Neuschnee 20 Zentimeter, 1 Grad Kälte. Gute Stibahn bis Seebach. Rühlstein, 18. Jan. (Privattele.) Starker anhaltender Schneefall; Schneehöhe 40 Zentimeter, darunter 10 Zentimeter Neuschnee; etwas weich, 0 Grad, Stibahn gut, fahrbar bis halbwegs Seebach. Feldberg, 18. Jan. (Privattele.) Nebel und starker Schneefall, 3 Grad Kälte, Schneehöhe 65 Zentimeter, darunter 15 Zentimeter pulvriger Neuschnee, Stibahn sehr gut bis Titisee. Herzogenhorn-Gasthaus, 18. Jan. (Privattele.) Schneehöhe 75 Zentimeter, darunter 15 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, 4 Grad Kälte, Nebel und starker Schneegestöber, Stibahn sehr gut.

Karlsruhe, 18. Jan. Wegen ungünstiger Schneeverhältnisse sind die für morgen angelegten Stimeitläufe in Schonach auf unbestimmte Zeit, diejenigen in Hintergarten (der Ortsgruppe Freiburg des Skiklubs Schwarzwald) auf 2. Februar verschoben worden.

Freiburg, 17. Jan. Wie im letzten Winter, so mußten auch dieses Jahr bereits mehrere Stimeitläufe wegen ungünstiger Schneeverhältnisse verschoben werden, namentlich in niederen Gegenden. So sind die Stirenrennen am Schauinsland, wo eine neue Sprunghügelanlage erbaut wurde, auf 9. Februar verlegt worden.

Wasser aus des Rheins.

- Konstanz, Hafenvegel, 17. Jan. 2.96 m u. 16. Jan. 2.96 m. Schulerinsel, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 1.19 m (17. Jan. 1.13 m). Nebl, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 2.10 m (17. Jan. 2.06 m). Maxau, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 3.69 m (17. Jan. 3.61 m). Maaubel, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 2.83 m (17. Jan. 2.50).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erforschen. Samstag, den 18. Januar: Bagnereverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21. Festhalle, 8 Uhr Großer Mastenball. Fußballklub Mühlburg 8 1/2 Uhr Spielersitzung. Goosium, 8 Uhr Vorkellung. Reitgarnierverein, 8 1/2 Uhr Generalversammlung im gold. Adlet. Riederkranz, Klaphorn. Männerturnverein, 8 1/2 Uhr Kostümball in der Eintracht. Rheinklub Alemannia, 9 Uhr Klubabend im Hotel Hohenzollern. Ruderverein Sturmvoegel, 9 Uhr Bierfest im Landstecht. Salamander, 1. R. Ruderklub, 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein. Schachklub, 8 Uhr Spielabend im Reinger, 2. Stock. Tuergemeinde, 2 1/2 Uhr Knaben. Zentralkunstklub, Ber. ehem. gelb. Dragoner, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal.

BERLIN Conrad Uhl's Hotel Bristol Unter den Linden. Modernster Comfort. NESTLE Albewährte Nahrung für Kinder und Kranke.



# Räumungs-Verkauf

## Schluss-Tage

des

## Räumungs-Verkaufs

## Montag Dienstag Mittwoch

d. 20. bis 23. Januar.

In allen Abteilungen kommen zwecks vollständiger Räumung ausserordentlich vorteilhafte

## Gelegenheitsposten

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Auf alle nicht reduzierten Preise

# 10 bis 30

Prozent Rabatt.

## Grosse Kleiderstoffe

Halbwollene Kleiderstoffe Mtr. jetzt **45 65 95**  
75 bis 110 cm breit Wert: 75 bis 1.55

Reinwollene Kleiderstoffe Mtr. jetzt **85 1.25 1.65**  
90 bis 110 cm breit Wert: 1.25 bis 3.-

1 Posten **Blusenstoffe**, reine Wolle . . . . . Meter jetzt **1.00 1.50**  
Wert: 1.90 bis 2.25

1 Posten **Seidenstoffe** . . . . . Meter jetzt **75 1.25 1.65**  
Wert: 1.50 bis 2.70

1 Posten **Eolienne**, mod. Farben, glanzreiche Qualität . . . . . Meter jetzt **3.50**  
Wert: 5.20

1 Posten **Kostümstoffe**, 130 cm breit . . . . . Meter jetzt **3.25 3.75**  
Wert: 5.25, 6.-

## 4 Serien schwarze, weisse und einfarbige Kleiderstoffe für Konfirmation und Kommunion

Serie I **75** Serie II **95** Serie III **1.30** Serie IV **1.80**

Auf sämtl. **Bodenteppiche, Läuterstoffe, Linoleum**  
**20 Prozent Rabatt.**

Grosse Posten **Decken**  
halbwooll. Kamelhaardecken jetzt **6.75**  
baumwooll. Jacquarddecken jetzt **2.90 3.90**  
halbwooll. Jacquarddecken jetzt **4.75 6.50**

Auf sämtliche **Schürzen, Unterröcke, Blusen, Kostüm-Röcke, Herren- u. Damenwäsche**  
**20** Prozent Rabatt.

Großer Serien-Verkauf von **Trikotagen**  
Normalhemden . . . . . jetzt **90 1.30 1.80**  
Normalhosen . . . . . jetzt **95 1.35 1.90**  
Unterjacken . . . . . jetzt **85 1.20 1.65**  
Einsatzhemden . . . . . jetzt **1.25 1.75 2.25**  
Kinder-Leibhöschen . . . . . jetzt **75 90 1.15**  
Kinder-Sweaters . . . . . jetzt **90 1.30 1.90**  
Erprobte Qualitäten, hervorragend preiswert.

## 3 Serien Herren-Anzugstoffe

deutsche und engl. Fabrikate Serie I **2.90** Serie II **4.50** Serie III **6.75**  
1 Posten **Anzugstoffe** und Kommunikanten für Konfirmanden **2.50 3.25 4.75**

# W. Boländer

Kaiserstr. 121.



### Verein Volksbildung.

Zu dem am Sonntag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, im Museumssaal stattfindenden **Konzert von Fr. Elisabeth Gubmann** werden unseren Mitgliedern in liebenswürdiger Weise Karten zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. zur Verfügung gestellt. — Dieselben sind in der Geschäftsstelle, Akademiestr. 67, heute Samstag von 2-4 und von 7-10 Uhr erhältlich. 1171

**Arbeiter-Bildungs-Verein, E. V.**  
Montag, den 20. Januar, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Saale unseres Hauses Wilhelmstraße 14. 1139

### Vortrag (mit Lichtbildern)

des Herrn **Dr. Martin Henglein**, Priv.-Doz. an der Technischen Hochschule, über: **„Der Kohlenbergbau und seine Gefahren.“**  
Der Besuch der Vorträge ist unentgeltlich. Gäste sind willkommen. Wir bitten ergebenst ein. **Der Vorstand.** 1163

**Karnevals-Gesellschaft** **„Fidele Geister.“**  
Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 4 Uhr 11 Min., in dem brillant beleuchteten und festlich dekorierten Saale „zum Ritter“, Kronenstr. 46

### I. grosse Damen- u. Fremdensitzung

mit darauffolgendem **Tanze.**  
Auftreten der berühmtesten Büttenredner. Einzug des Elferrates 5.11 Uhr. Von 4.11 Uhr an **Konzert der Hauskapelle.** Eintritt 30 Pfg. Liederbuch und Narrenmütze obligatorisch und im Saale erhältlich. B2066 Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.  
**Der Elferrat**  
Präsident: **G. Stock.**

### Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof. B2247  
**Heute Samstag** anlässlich des Maskenballes **die ganze Nacht geöffnet** auch **Konzertverlängerung.**

### Wohin gehen wir nach dem Maskenball?

In die neu renovierten Lokalitäten des **Café Steidel und Casino Bar,** das von Samstag auf Sonntag **die ganze Nacht geöffnet ist.**  
Um geneigten Zuspruch bitten. 1167  
Neuer Inhaber: **Karl Steidel, Cafétier.**

### Restauration zum Graten Zeppelin.

Sonntag, den 19. Januar, ab 6 Uhr: 1149  
**Großer Skappenabend.**  
Es ladet höflichst ein **Fr. Lorenz.**

### Tanzvergnügen

findet am Sonntag, den 19. Januar in folgenden Lokalen statt:

Saalbau Gottesauer Schloße	Karl Wensing, Gottesauerstr.
General Degenfeld	Otto Köllisch, Durlacher Allee
Grüner Berg	Bernh. Fronner, Degenfeldstr.
Zähringer Löwen	Karl Dittus, Kaiserstraße
Ritter	Andr. Roth, Adlerstraße
Goldener Kopf	Joh. Dick, Kronenstr.
Walhalla	Karl Scherle, Markgrafenstraße
Karlsruhe	Gustav Stuch, Ungarierstraße
Prinz Heinrich	Aug. Mauch, Akademiestr.
Drei Linden	Wilh. Grimm, Kurvenstraße
Stadt Karlsruhe	Peter Früh, Mühlburg 1170
Westendhalle	Hermann Stolz, Rheinstraße
Schnapsjörg	Eduard Marzluft, Mühlburg
Festhalle	Ludw. Urschler, Weigertheim
Schwarzer Adler	Vened. Pfisterer, Darlanden
	Karl Bauer, Darlanden.

### Konzertsaal zu den 3 Linden, Mühlburg.

Sonntag, den 19. Januar:  
**Großes Tanzvergnügen** mit **Francis-Einlagen.** 1173  
Zu zahlreichem Besuch ladet höf. ein **Peter Früh, zu den 3 Linden.**

Ein Herrenrad, wie neu, Zorbedreit., auf bill. abg. B1976 Degenfeldstraße 8, IV., rechts. B2230  
Ebenfalls, gut erhalten. Zeit preiswert zu verk. Blumenstr. 27, IV. von 12-1/2 Uhr. B2230  
Damen- und Herren-Radrad (Marke Opel), sehr billig abg. B2262 Zähringerstr. 33, Hof.  
Ca. 30 Bld. schönes Radhaar Bld. 1,30 Mk. zu verk. B2213 Schützenstr. 37, Hof, Berthmann.

**L. Z. Tr.**  
Montag 20. 1. 13  
8 $\frac{1}{2}$  Uhr  
Klb. m. Vortrag.

### Schwarzwalddverein

Sektion Karlsruhe.  
Sonntag, den 19. Januar 1913  
**Ausflug.**  
Baden — Lichtenal — gelbe Eiche — Lache — Neuweier — Eisingal. Abfahrt 8.04.

**Karlsruher Turngemeinde**  
1846 (E. V.)  
Gut Heil!

### Tanz-Ausflug

Zu dem am Sonntag, den 19. ds. Mts., nachmittags, seitens unserer Tanzstunde stattfindenden nach Berghausen, „Krone“, laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung ein. 1163  
**Der Turnrat.**

### Karlsruher Ruderklub

(e. V.)  
Boots- u. Klubhaus, sowie Ruderhalle am Rhein (Haltestelle der Strassenbahn).  
Samstag, 18. Jan., 9 Uhr:  
**Alte Klub-Abend**  
Der Vorstand.

### Ruderverein Sturmvogel

Karlsruhe (e. V.).  
Heute Samstag abend 9 Uhr:  
**Stammtisch**  
im Restaurant „Landsknecht“.  
Der Vorstand.  
NB. Jeden Donnerstag abend ab 7 Uhr Ruderabend im Bootshaus. 1160

### Rheinklub „Allemania“

Karlsruhe, e. V.  
gegründet 14. VII. 01.  
Bootshaus Maxau.  
Heute Samstag abend 9 Uhr:  
**Klubabend**  
im Klublokal (Hotel Hohenzollern). 20818  
Mittwoch abend:  
**Bierisch im Moninger.**  
Ruder- und Schwimmabende  
jeweils Dienstag und Donnerstag, abends von 8 Uhr an, im Friedrichsbad.  
Der Vorstand.

### Fußballklub Mühlburg.

e. V.  
Verein für Rasensport. Ein Sportplatz and. Sonnenterr.  
Samstag, den 18. Januar 1913:  
**Spieler-Ziung.**  
Sonntag, den 19. Januar:  
1., 2. u. 3. Mannschaft gegen B. f. S. I., II und III auf dortigem Platz, 11 Uhr, 1 und 1/2 Uhr.  
4. Mannschaft, geg. B. f. S. IV auf unfr. Platz, 1/2 Uhr.  
5. Mannschaft, geg. Bertha III auf unfr. Platz, 1 Uhr.

### Rastatter Herd,

3 Lohr, mit Rindfleisch, neu für 35 Mk. zu verkaufen. B2240 Markgrafenstr. 27, I.

### Beierheimer Fußball-Verein

e. V.  
Gegr. 1898.  
Verein für Bewegungsspiele.  
Eingez. Sportpl. am Weierwald  
Sonntag, den 19. Januar 1913  
**Wettspiel auf unfr. Platz:**  
II. u. III. Mannschaft gegen Verein f. Rasensport Forstheim II. u. III. Beginn 1 Uhr und 1/2 Uhr.

**Voranzeige.**  
Samstag, den 1. Februar 1913:  
**Kostümfest im Lokal.**

### Bayern-Weiß-Blau-Verein

Unter dem Protektorat S. Maj. S. Prinzregent Ludwig von Bayern. Vereinsabend findet jeden Samstag im Lokal Gaißhaus zum „roten Schaf“, Karlsruhe 21, statt.  
Der Vorstand.  
Landsleute herzlich willkommen.

### Lichtspiele

9 Herrenstraße 11.  
Von Samstag, den 18. bis einschl. Dienstag, den 21. Januar: **6** glänzende Attraktionen  
darunter als sensationelle Novitäten **Der Schlangensbiss.**  
Eine dramatische Erzählung aus Wild West und **Die rote Jule!!!**  
Realistisches Sittendrama in 3 Akten von Alfred Leopold.  
Dieses eigenartige Werk mit spannender fesselnder Handlung, scharf gezeichneten Charakteren und grandioser Schlußwirkung, wird in den nächsten Tagen das Stadtgespräch sein. 1158  
Zu diesen Aufführungen haben nur Personen über 16 Jahr alt Zutritt.

### Gelegenheitskauf.

### Pferde-Teppiche

höhere kräftige Ware für große Arbeitspferde passend, per Stück: 1.—, 1.40, 1.65, 2.—, 2.30, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 8.—, 8.50, 9.—.  
Wasserdichte Pferde-Decken in großer Auswahl.  
Anfertigung wasserdicht. Waagen-Decken in allen Größen.  
Sehr lobend für Wiederverkäufer.  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch.  
Eing. Kreuzstr., bei der H. Kirche.

### Bräutleute

erhalten für **545 Mark**  
eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus:  
Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentrollen, 2 dreiteiligen Matrasen, 2 Schoner, 2 Koffer, 1 zweiflügel. Spiegel, Schrank mit Kristallglas, Weisselkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenstange, Nachtschisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Handtuchhalter.  
Abgangzimmer: Mühlbüchse, Tisch mit Eisenplatte, 4 Stühle, Bettisch mit Kristallfacettglas, Handtücher.  
Kücheneinrichtung: Küchenschiff mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Kocher, Schaf, Tisch mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mark höher. Die Möbel sind mahagon poliert und geben für solche Ware extra Garantie.  
Können auch länger zurückgestellt werden. B2224 3.1

### Möbelhaus

22 Waldstraße 22.

**Zionskirche, Beierheimer Allee 4.**  
Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 1/2 4 Uhr:  
**Vortrag: „Die Jagd nach dem Glück.“**  
Von Montag, den 20. bis Freitag, den 24. Januar, je abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. **Evangelisations-Versammlungen.**  
Jedermann ist freundlich eingeladen. 1133

### Die Heilsarmee.

Die Stabsmusikabteilung der Heilsarmee besucht am Sonntag, den 23. Februar Karlsruhe und wird nachmittags 3 Uhr in der „Eintracht“ ein **geistliches Konzert** geben.  
Eintrittsprogramm im Vorverkauf à Mk. 1.—, 0.60 u. 0.35 zu haben bei Herrn Neubert, Kaiserstraße (Reformhaus), Herrn Prof. Stillerstraße 128, Frau Richter, Amalienstraße 25, Herrn Höfner, Amalienstraße 47 und Offiziersquartier, Adlerstraße 4. B2203  
Versteigerung: **Mittwoch, den 22. d. M., vormittags 9 Uhr** beginnend, werden hier öffentlich versteigert:  
alte, unbr., eich. Eichenes Eichenbänke, 10 Stk. 11  
Schlösser: 18  
Im Güterbahnhof beim Gottesauer Straßeneingang  
An der Zimmerstraße bei der Hochbahnbrücke  
Im Rangierbahnhof beim Aufenthaltslokal an der Zimmerstraße  
Die Bedingungen werden vor der Versteigerung verlesen.  
Karlsruhe, den 14. Januar 1913. 1083.2.2  
Gr. Bahnbauabteilung I.

### Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag, den 21. Januar, vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Rudolfstraße 13, 3. Stock,** nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:  
3 Betten, 2 Waschkommoden u. 2 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Kleiderschränke, darunter 1 massiv in Eichenholz, 1 Auszieh-, 1 Schreib- und andere Tische, 1 Divan mit 4 Sessel, 1 Sofa u. 1 Chaiselongue, 2 Bücherregale, 2 Schirmständer, 1 Klavier und andere Stühle, Spiegel und Bilder, schöne Teppiche, Kissen, Vorhänge und Store, Tischwäsche, 2 Gaststühle, eine vollst. Kücheneinrichtung, 1 Koch- und 1 Gasherd, Porzellan, Koch- und Küchengeräte etc. etc.  
Kaufinteressenten werden mit dem Bemerkten höflich eingeladen, daß die Gegenstände sehr wenig gebraucht und gut erhalten sind. 1113  
Karlsruhe, den 17. Januar 1913.  
**Eduard Koch, Ortsrichter,**  
Luisenstraße 2a.

### Große freihändige Versteigerung.

Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Januar, jeweils vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen Bar versteigert:  
hohelegante Damensouffleten, Jadenkostüme, Abendmäntel, Besamantel, Mäntel, Uniform, Morgenröcke und Sonnenchirme sowie ein Veste-Wall- und Seidenstoffe. Sämtliche Sachen sind streng modern u. ausschließlich erstklassige Qualität. Liebhaber ladet höflichst ein. 1147.2.1  
**J. Fischmann, Auktionator.** Teleph. 2965.

Schillerstr. 22 **M** Ecke Göthestr.  
**Metropol-Theater.**  
Samstag, Sonntag und Montag  
**Schlager-Programm:**  
Zurück ins graue Altertum.  
Spannende, dramatische Erlebnisse in den Ruinen von Theben.  
Kino-Zeitung des Metropol-Theaters.  
Karlichen und die Piraten. Orig. Humoreske.

### Der Mann ohne Gewissen

Drama in 2 Akten. Gespielt von ersten Nordischen Künstlern, **Eine Felddienstleistung der österreichischen Gebirgsartillerie in Bosnien.**  
Verschlungene Pfade. Dramatisch.  
Der Herr des Hauses. Sehr humorvoll.  
Als Einlage:

### Die schwarze Katze. II. Teil.

Drama in 3 Akten.  
Dieser Film wird das Interesse eines jeden Theaterbesuchers fesseln. Sehr spannend von Anfang bis Ende. 1169  
Loge 80 Pfg. 1. Platz 60 Pfg., 2. Platz 40 Pfg., 3. Platz 20 Pfg.  
Haltestelle der Strassenbahnlinie Kühler Krug

### Verloren

Geldbeutel mit Inhalt, von Waldhorn bis Scheffstr. Gea. Bel. abg. B2229, 105, IV. B2235

### Gründlichen Klavier-Unterricht

erteilt erfahrene Lehrerin. Stunde 75 Pfg. **Sensstraße 2, II.**  
**Hypothen und Darlehen**  
werden reell besorgt ohne Vorbehalten. **Jährlicher 4%, part. Einz. Sof.** Zu sprechen von 1-4 Uhr. B2224  
**Baugelände**  
oder Herr sofort zu kaufen oder gegen ein prima Rentenhaus ein **autonomen gelucht** durch B1958.33 **M. Busan, Rappur.** 20. Telephon 823.



# Letzter Tag

des Inventur-Ausverkaufes in  
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung  
Montag, den 20. Januar.

# N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

1159

## Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 20. Januar 1913, nachmittags 1 Uhr, werde ich in Eppingen beim Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

**1 Automobil (Opel)**  
Sweishlinder, 418a  
Eppingen, den 17. Januar 1913.  
Bürger, Gerichtsvollzieher.

**Pianino,**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Gefl. Angebote unter Nr. 22250 an die Exped. der „Bad. Presse“.



**Residenz-Theater**  
Waldstrasse 30.  
**Programm**  
für Samstag, den 18. bis  
Dienstag, 21. Januar 1913

**Don Quichotte**  
vortreffliche kinematographische Wiedergabe eines der berühmtesten Werke der Weltliteratur.  
Prächtig farbige Figur des Ritters von der traurigen Gestalt des phantastischen Windmühlen- und Hämmerherden-Bekämpfers.  
Don Quichotte: Herr Carry von der Comédie Française.

**Ein Meisterwerk der Kinokunst!**  
Erstaufführungsrecht für Karlsruhe!

**Des Meeres Liebe Welleh**  
Seedrama in drei Akten.  
Spieldauer ca. 1 Stunde.  
In der Hauptrolle:  
**Gissi Nebusdika,**  
Kaiserl. russ. Hofschauspielerin.

**Dornenpfade**  
Drama in drei Akten nach dem berühmten Roman „Der kleine Jakob“ von Jules Claretie von der Akademie Française.

**Die weib! Autorität.**  
Humoreske.

**„Ulz im Film“.**  
Die Truppe Marcantoni.

## Rhein- und Allemannia Karlsruhe, e. V.

Unsere verehrten Mitglieder die traurige Mitteilung, daß unser aktives Mitglied **Serr Wolfgang Siber** uns am 17. ds. Mts. durch den Tod entzissen wurde.  
Die Feuerbestattung findet Sonntag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Krematorium statt. Wir bitten um zahlreiche Teilnahmen.  
**Der Vorstand.**

## Graue Reinetten

(das Beste vom Besten). ff. Französl. Blumentohl spottbillig.  
**Wehrum, Erbprinzenstrasse 2.** 2270

**Leipzig Fr. Mester.** Inhaber d. über Europ. Grenz. bel. fröh. Handels-Akademie, 19 Dozenten. Preis. anat. Gegen monatliche

## Katenzahlungen

erhalten von Leute von reeller Firma Damen- und Herrenstoffe, Leib-, Bett- und Aussteuerwäpche, Damen- und Herrenkonfektion. Anzüge nach Maß. Kein Abzählungsgech. Str. Distr. Gefl. Off. u. Nr. 22232 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Erntegemeint.

Mein Freund, 26 N. alt, kath., tücht. Kaufm., der an Platz von über 4000 Ginn., 20 Min. v. Bad. Großhad., große Eisen- u. Maschinenhandlung und Kolonialwaren an gros betreibt, mit jährl. Einkommen von 12000—15000 M nachweisbar, sucht Bekanntschaft mit jung. Mädchen, ev. auch vom Land, kath., mit circa 30000—40000 M. Ververmögen, zwecks bald. Heirat. Eltern u. Vorgesetzte werden gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setz. Vermittl. verb. Strengste Diskr. Gefl. Off. u. Nr. 22232 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat.

Innerer Bahnbeamter, 34 Jhr., kath., m. 3 Kind., 5—8 J., wünscht auf. Mädchen nicht unter 30 J. (Dienstmädch.), am lieb. v. Lande, zwecks baldiger Heirat kennen zu lern. Kinderlose Witwe, nicht ausgeschlossen. Antwort erb. unt. Nr. 22156 an die Exped. der „Bad. Presse“. Anonym und Vermittlungswedlos.

## Salbwaife.

Strebl. Gaswerksassistent, 25 N. alt, von angenehmem Neuhern und best. Charaktereigenschaften, wünscht mit einfach, wirtschaftlichen, vermögendem fräul. behufs späterer Heirat in Verkehr zu treten. Werte Off. erb. unt. Nr. 22083 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

## Haus mit Spezereigeschäft

künftig zu verkaufen durch August Schmitt, Karlsruhe, Dirichstr. 48, Telefon 2117. 1118.2

## Diwans

Neue bessere Diwans werd. unt. Garantie v. 32, 35 u. 40 M., an verkauft. (Keine Fabrik.) 1766 N. Köhler, Zaves, Schützenstr. 25.

## Gelegenheitskauf. Pianino

solides Instr., in feiner Ausstattung, steht mit 10jähr. sachmännlicher Garantie zum Verkauf bei Ph. Hollenstein, Karlsruhe, Herrenstr. 58.

## Zu verkaufen

4 pferd. Gasmotor, gut funktionierend (Schieffl. Benz); ferner ein gut erhaltenes Saugeingangstor mit Oberlicht.  
Zu erfragen unter Nr. 391a in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

## Polizei-Dund

Sobe einen kräftigen mannhaften **Airedale-Terrier**, Rube, 1 1/2 Jahr alt, bester Begleit- u. Schutzhund, schon etwas dressiert, billig zu verkaufen. 2265

## L. Jäger, Karlsruhe,

Waldstr. 11, Telefon 2695, Zoolog. Sandlung.

## Möbel

Academiestraße 53, part., sind verschiedene, gut erhaltene

**Maskenhöfume,** Boulett, Domino u. Tracht billig zu verkaufen. Kaiserstr. 71, IV.

**Maskenhöfume** (Holländerin), geftickt, billig zu verkaufen od. zu verleihen. 22237 Werberplan 42, Laden.

**Reizende Maskenhöfume,** neue, spottbillig zu verkaufen. 22236 Adlerstr. 41, 4. St. I.

**Domino** Eleg. schwarz. Saamt-Domino, Gr. 44, hat zu verkaufen oder zu verleihen. 22170 Waldhornstr. 21, 3. St. r.

**Eleg. Italienerin-Köfume** u. **Essilien** billig zu verkaufen oder zu verleihen. 1012.3.3 Rudolfstr. 31, Laden.

**Maskenhöfume,** Pierette zu verleihen: Größe 42. 2148.2.2 Dirichstr. 25, St. II, b. Zeller

**Maskenhöfume,** Italienerin zu verl. od. zu verl. 1106 Georg-Friedrichstr. 1, 4. St. I., Einanng leitwärts.

**Balkleid,** rosa Watif, Gr. 42, lila Crep de Chine, Gr. 46, schw. Kinobluse, Gr. 44, Jaletis, grau u. schwarz, Gr. 42, billig zu verkaufen. 22238 Kriegerstr. 14, IV.

**Eleganter roter Abendmantel** ist für 15 M. zu verkaufen. Anschaffungspreis 60 M. 22215 Sommerstr. 6, III., rechts.

**Sehr gut Gebrod-Anzug,** Größe 52, ist billig zu verkaufen. 22269 Adlerstr. 17, 3. St.

**Savelock** mit Verrnelt, für große, schlanke Figur passend, sowie ein älterer Prack mit Spindel billig zu verkaufen. 1105 Maranbahrstr. 23, III.

## Stellen-Angebote.

**Inspektionsbeamte** je einen für Ober- bezw. Mittel- und Unterbaden nimmt alte, eingetübte Lebensversicherungs-Offiz. alsobald in Stellung. Für die gut bezahlte und im weitesten Maße selbständige Position kommen sich nur empfohlene Fachleute, die sich in den zugehörigen Bezirken auskennen, in Betracht. Gefl. Angebote unt. Z. 4124 an D. Franz Annonc.-Exped., Mannheim. 415a

## Rühr. Vertreter

allerort gef. f. ein neuen vorzählg. **Vahnenlaten-Verl.** Enorm. Absatz! Glanz Verdienst! Proben gratis! G. F. W. Hellmich, Hamburg 25.

## Verkäuferinnen

durchaus selbständig im Verkauf mit Stadt- und Landkundschaft u. branchekundig per sofort für dauernde Stellung; ferner

**Aushilfspersonal** für 1162

**Weisse Woche** gesucht.

**Joh. Hertenstein** Manufakturwaren, Herrenstrasse 25.

## Fräulein,

perfekt in Stenographie, mit eigener Schreibmaschine für Vormittagsstunden gesucht. Offerten unt. Nr. 22176 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Gesucht

flotte **Maschinenreiberin** auf großes Verleihungsbüro. Bewerbungen unter Nr. 1098 an die Expedition der „Badischen Presse“.

## Hausbursche,

der schon in Wirtschaft od. ähnlichem Betrieb tätig war und auf dauernde Stellung reflektiert, sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1150 in d. Exped. d. „Bad. Presse“. 2.1

## Lehrlingsgejud.

Junger Mann mit guter Schulbildung und leichter Auffassungsgabe findet zu Otern gute und gründliche kaufmännische Ausbildung bei sofortiger Vergütung in einem auswärtigen mittleren Fabrikbureau. Offerten unter Nr. 341a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

## Küferlehrling.

Kräftiger Junge, welcher Lust hat die Küfererei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen auf Otern in die Lehre treten bei **Ferd. Fellhauer, Küfermstr., Waldstr. 54.** 22129

Fräul. findet bei H. Professorenfamilie Aufnahme, zwecks häusl. und gesell. Ausbildung, eventl. Lehrgeld. Mädchen vorhanden. Offerten unter Nr. 21810 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesucht** auf 1. Februar zu einer kleinen Familie ein **Zimmermädchen** das gut nähen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. 22216 Belfortstr. 9, 3. St.

**Mädchen gesucht** per 1. Februar, das selbständig kochen kann, Hausarbeit übernimmt und beste Zeugnisse besitzt. **Hugo Landauer, Kaiserstr. 148, II.** 1172

**Besseres Mädchen,** das auch etwas nähen kann, für sofort gesucht. Vorzustellen von 2—4 Uhr. 22254.2.1 Karlsru. 24, 2. St.

**Mädchen-Gesuch.** Ein ordentl. Mädchen sofort od. auf 1. Febr. gesucht. 22217 Gerwigstr. 41, I. Etod.

**Putzfrau** wird für alle 14 Tage 3mal wöch. am Treppenhause gesucht. 22218 Douglasstr. 9, III., rechts.

## Putz.

Zum sofortigen Eintritt bei hoher Bezahlung auf ausdrittsreichen Posten wird tüchtige

**Directrice** gesucht. Nur durchaus tüchtige Damen, welche vorzugsweise in Garnieren feiner Damenkleide aus gutem Mittelgange leisten, wollen ihre Abreden in Angabe leistungsfähiger Tätigkeite, Gehaltsanprüchen und möglichst mit Photographie einenden unter Nr. 1131 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Stellen-Gesuche.

**Kaufm. Volontärstelle** für 18 Jähr. Kaufmann auf 1. April gesucht, wo demselben Gelegenheit geboten ist, die Buchführung gründlich zu erlernen. Gefl. Offerten unter Nr. 22268 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Filiale

mit 2 Zimmer-Wohnung auf 1. April oder später von jungem, tüchtigem Ehepaar zu übernehmen gesucht. Kautionskann gestellt werden. Offerten unter Nr. 22188 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Schneiderin sucht Beschäftigung** in u. außer dem Hause. 22231.2.1 Wühlburg, Lamestr. 14.

Tüchtige, vorzüglich empfohlene **Haushälterin** sucht per bald oder später dauernde Stellung. Angebote unter 22260 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Vermietungen.

**3 Zimmerwohnung** modern einger. mit Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. 22110 Kornblumenstr. 8, II., Wippler.

Auf 1. April schöne 2 Zimmerwohnung in der Morgenstr. mit freier Aussicht zu vermieten. Wdh. 22179.2.2 Moracstr. 27, r., II.

Adlerstr. 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarde auf 1. April zu verm. Zu erfragen im Laden. 22204.2.2

Soffenstraße 30 im freigel. Seitenbau, III. Etod, freundliche Zweizimmerwohnung nebst Zub. mit Gas per 1. April zu verm. Wdh. Vorderhaus, II. St. 22098

Dirichstr. 18, I. Etod, ist wegen Verlehung idone, hergerichtete Vierzimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort od. 1. April zu vermieten. Wdh. dafelbst. 22220

Wühlburg, Rheinfr. 90, Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Anteil an der Mafschleife auf 1. April zu vermieten. Wdhers Rheinfr. 43. 22219

Gut möbl. **Vorzimmer** mit sep. Eing. an solid. Herrn zu verm. 22180.2.2 **Durlacher Allee 38.**

Bahnstr. 50, III. Etod, ist ein möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten an Herrn od. Fräulein bis 1. Febr. zu verm. 22225

Essenweinstr. 3, part., sind 1 od. 2 möbl. Zimmer, evtl. mit Koch-Vereinigung zu vermieten. 22222

Gartenstraße 66, III. Et., links, ist ein schönes heizbares Manfardenzimmer auf sofort od. 1. Febr. billig zu vermieten. 22248

Sebelstr. 3, Marktpl., ist ein schönes feiner. Zimmer an sol. Herrn zu vermieten. 22173

Dirichstr. 10, 1 Treppe, nächst der Kaiserstr., ist ein schön möblert. Zimmer mit guter Pension per 1. Febr. zu vermieten. 1146

Dirichstr. 47, Ecke der Brigstr., gut möbl. Zimmer bei H. Fam. in gutem Hause per 1. Februar zu vermieten. 22226

Karlstr. 76, 3. St. Sts. 118, ist freundl. möbl. Zimmer, ungen., billig per sofort zu verm. Anzufragen zwischen 10—1 Uhr und von 1/4 Uhr ab. 22193

Essenstraße 74 eine große, leere Manfarde sofort zu vermieten. 21740 Näheres 3. Etod, rechts.

Wartstr. 34, III. Etod, links, ist ein gut möbl. Zimmer mit u. ohne Pension an bef. Herrn p. 1. Febr. zu verm. 22245

Hüpperrstraße 22, III., ist ein schön möblertes Zimmer zu vermieten. 22223

Scheffelstr. 52, III., ist ein febl. Zimmer sogleich oder später billig zu vermieten. 22174

Schützenstraße 39, III. Et., r., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension auf 1. Febr. an solid. Herrn bill. zu vermieten. 22224

Sophienstraße 77, partiere, gut möblertes Zimmer, sep. Eingang, ruhige Gegend, preiswert zu vermieten. 22285

Waldfr. 50, Sts., 2 Etod, ist ein gut möbl. feineres Zimmer auf 1. Febr. zu vermieten. 22196.3.2

## Miet-Gesuche.

Germüige **4 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April von kleiner, älterer, ruhiger Familie zu mieten gesucht.

Offerten mit Lage und Preisangabe unter Nr. 392a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne 4 Zimmerwohnung in zentraler Lage gesucht. Näheres mit Preisangabe unter Nr. 22264 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mitnehmend. Fräulein sucht per 1. April heile

**3 Zimmer-Wohnung.** Anständiges Sinterhaus od. Seitenbau nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angabe des Preises und Stadtwertes befordert unter Nr. 22214 die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf sogleich schön möbl. Zimmer bei guter Familie auf einige Wochen von einer Dame, Nähe der Ronstr. Off. mit Preis unter Nr. 22002 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Gesucht Zimmer, einfach, gut möbl., nächst Generaldirektion, v. jung. Beamten für sofort. Off. m. Preis an d. Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 22207.

Gut möblert., gemüßl., ungen. Zimmer, Nähe Bahnhof, gesucht. Offerten unter Nr. 22206 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.







Christoph Martin Wieland.

Zu seinem 100. Todestag 20. Januar 1813 — 1913.

Von Alexander Freiherr v. Gleichen-Rußwurm.

(Unberecht. Nachdr. verb.)

Als Schiller zum ersten Male nach Weimar kam, sprach er „mit angenehmer Erwartung“ bei dem vielgelesenen und allgemein anerkannten Dichter Wieland vor, dem Herausgeber des „Merkur“, einer Monatschrift, die stark auf das deutsche Publikum wirkte.

Wieland stellte dem Jenais in der deutschen Literatur ein verlockendes, schönes Diesseits gegenüber; ohne den Luxus zu befehlen, war er ein gefälliger Unterhalter der vornehmen und gebildeten Kreise. Er verkörperte in seiner Person, was man zierlich und treffend „anmutige Gelehrsamkeit“ nannte, und gewann dem vaterländischen Schrifttum die ersten Anhänger in den höflich galanten Zirkeln, da er mit Gedicht den leichten, freien Ton französischer und englischer Prosaschriftsteller einführte.

Bemerkbar machte sich Wieland zuerst in dem stimmungsvollen geselligen Kreis um Karl von Dalberg in Erfurt, wo er, vom Kurfürsten von Mainz zum Professor der Philosophie und der schönen Wissenschaften ernannt, einige Jahre wirkte. Hier lernte ihn Anna Amalia von Weimar kennen und knüpfte ein Gespräch mit dem jungen Professor an über dessen Buch „Der goldene Spiegel“ oder „Die Könige von Scheshian“, worin er das Gemälde eines idealen Staates zu entwerfen suchte.

Kleine Erzählungen von lieblicher Anmut entstanden in Menge, wurden vorgelesen und durch den „Merkur“ verbreitet. Goethe erwähnte später einmal gegen Edermann, daß manche darunter seiner unmittelbaren Anregung ihr Entstehen verdankten. In der Weimarerischen Zeit schrieb Wieland auch sein Hauptwerk „Oberon“, das zuerst mit großer Begeisterung im Hause Caroline von Wolzogens vorgelesen und vernommen wurde.

Wieland die Höhe seines Schaffens. Die späteren Jahrzehnte brachten kein Werk bleibender Bedeutung mehr hervor, wenn sie auch tief in die allgemeine Zeitbildung eingriffen.

In Wielands Dichtung und Leben gestalten sich die verschiedenen, nach einander folgenden Strömungen des Jahrhunderts zu streng abgegrenzten Teilen der eigenen Entwicklung, von denen zu den beiden größten Dichtern, wie zu der weitverzweigten Leserkreis immer Anregungen, Zustimmung und Angriffe führten. Das war das Interessanteste und Lebendigste an seiner Persönlichkeit.

„Die, was Natur und Schicksal uns gewährt Vergnügt genießt und gern den Rest entbehrt Und, glücklich oder nicht, die Welt Für kein Elshum, für keine Hölle hält.“ Später zeigte der Liebesschriftsteller aller schöngeistigen Damen in den „Abberiten“ ergötliche komische Bilder deutscher Kleinstädterei und kleidete seine neugewonnene Philosophie in den historischen Roman „Aristipp“, als dessen Held der genussüchtige Sokrates dieses Namens erscheint.

In Wielands Arbeitszimmer auf dem Landgut Osmannsdorf bei Weimar, das er kaufte, um der Rousseaudemokratie entsprechend Landwirtschaft zu treiben und seiner großen Familie gesundes Unterkommen zu verschaffen, stand eine Statue des Sokrates. Der große Causur und Weltbürger war das Ideal des vielgestaltigen Anregers geworden, seit er im „Musarion“ frivole Dinge mit liebenswürdiger Feinheit darzustellen verstand. Das Lehrgedicht erzählt von einem jungen Athener, der sich mit einigen Philosophen in die Einsamkeit zurückzieht nach Vergewandlung seines Vermögens.

In der Abhandlung über naive und sentimentale Dichtung spricht sich Schiller sehr energisch gegen das Lüsterne in Wielands Dichtung aus, ja in einem Brief vom 1. Mai 1797 spricht er ihm das poetische Genie ab, gesteht ihm aber Mut und Beredsamkeit zu. Das geschah in einer Zeit, als der „Merkur“ leichte Berserzählungen brachte und einige Dinge in der Art Voltaires, weshalb die Freunde in Jena Wieland für zurückgeblieben und dem ernstern Zeitgeist für abgewandt hielten.

Die Art, wie Wieland, der sich in seinem Meisterwerk, dem Oberon, romantisch gab, fortfuhr das Altertum darzustellen oder vielmehr die Rokokowelt in griechischem Gewand, konnte keinen Wert mehr beanspruchen, nachdem sich für Deutschland eine unvergleichlich tiefere Auffassung der Antike in den Gesprächen Schillers, Goethes und Humboldts zu Jena vorbereitet und dann in ihren Werken dem Publikum mitgeteilt hatte.

Wir haben kein lebendiges Verhältnis mehr zu seinen Werken, von denen nur „Oberon“ und wenige kleinere Erzählungen den Leser noch heute wahrhaft erfreuen. Ein Urteil des berühmten Literaturhistorikers Heitner gilt für ihn und läßt sich zur 100jährigen Wiederkehr seines Todestages als bester Nachruf der Gegenwart ins Gedächtnis bringen. „Wieland bleibt das große geschichtliche Verdienst, daß er das poetische Ideal der Deutschen, das durch Klopstock auf verhängnisvolle Irrwege geführt war und das Lessing vor-

zugsweise nur nach der dramatischen Seite pflegte und ausbildete, gekräftigt und bedeutend erweitert hat.“

Die Ahnen des Kinematographen.

Ok. Unter den Millionen, die heute einen Teil ihres Bildungs- und Unterhaltungsbedürfnisses mit Hilfe des „Kinetops“ bestreiten, dürfte manch einer nicht wissen, mit welcher einer alten Erfindung wir es dabei im Grunde zu tun haben — sofern nämlich das Wort „Erfindung“ überhaupt am Platze ist gegenüber einer Sache, die sich so langsam und schrittweise entwickelt hat, wie diese. Denn der Stammbaum unseres Kinematographen reicht zurück bis in graue Vorzeiten; schon Dädalus in Kreta soll der Sage nach einen Apparat konstruiert haben, der eine Reihe von Bildern zu einem einzigen, in Bewegung befindlichen einte, und Lucretius meint in Buch 4, Vers 772 seiner Schriften, daß die durch ihn erzielte optische Täuschung vermöge des Thaumatrophen erzeugt worden sei, der darauf beruht, daß ausretzend starke Lichtempfindungen noch eine Weile fortbauern, nachdem die Lichtquelle bereits erloschen ist.

Uebrigens darf es als ziemlich verbürgt gelten, daß schon in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ein italienischer Mechaniker, Braccio, einen ähnlichen Apparat erfand, um durch ihn Ludwig XIII. während eines Anfalls von Trübfinn zu zerstreuen; er nannte ihn Miracle des cochons, weil er darauf lauter kostümierte Schweine in drossigen Stellungen veranschaulichte. 1832 wurde dann von Stamer der Stroboskop erfunden, ebenfalls eine kreisförmige Scheibe, auf der mehrere Figuren in nach und nach angenommenen Stellungen gezeichnet waren. Zwischen ihnen befanden sich Öffnungen, durch die man während des Drehens der Scheibe in einem gegenüber stehenden Spiegel die dargestellte Figur in Bewegung sah. Fast in die gleiche Zeit fällt die Erfindung des Phänaktopskops — griechisch Täuschungsapparat — oder Phantostops durch Plateau, der sich wohl nur wenig vom Stroboskop unterschied. Als bedeutend vervollkommnet erwies sich dagegen der Anschützische Tachyoskop oder Schnellseher, der lange Reihen photographischer Aufnahmen eines Gegenstandes in der Bewegung, bei der intermittierenden Beleuchtung eines durch eine Geißlerische Röhre schlagenden Induktionsfunken zeigt. Die letzten beiden der langen Ahnenreihe, in der man jedoch, wenn der Raum es gestattete, noch manche Lücke ausfüllen könnte, sind nun der Edison'sche Kinetoskop und der Lumière'sche Kinematograph, von denen der Letztere jedoch den Vorzug besitzt, daß man die Bilder einem großen Publikum gleichzeitig vorführen kann, während bei dem Letzteren sie nur eine Person sieht, wenn sie durch die Schaulinse der Kamera blickt. Uebrigens hat Edison seinen Kinetoskop auch mit einem Phonographen kombiniert.

Kleine Zeitung.

— Seher'scher, folgende originelle Abonnementseinladung brachte eine Zeitung in der Provinz Sachsen:

An unsere Leser.

Die Welt zieht heute ihre O O Mandmal in ganz besonderer Weise.

Und ob wir murren, ob wir jammern, Es weicht schier alles aus den ( ).

Die Türken traf es bis ins A, Diemeil sie nur im Laufen starb.

Der C sant, Bulgariens \* Erglänzt und grüßt den neuen Herrn.

Ausfichten für die Türken: 0, Es rührt sich nicht einmal John Bull.

Man nimmt dem Sultan Volk und Land, Für ihn erhebt sich keine I.

Was jeder kriegt, der gut und brav, Zeigt bald der Friedens-S.

Noch was als Frieden wir begrüßen, Ist Frieden nur in „.

Du siehst ringsum in allen Reichen Manch dunklen „ manch ?

Willst du dich weiter informieren, Vergiß nicht, neu zu abonnieren.

Gesundheit, Kraft und Schönheit

bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht

durch

Heilmittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt.“ Das sind die Worte eines bekannten deutschen Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nahrungsmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schläffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner. Bei Blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und eine mächtige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettsatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt.

Biomalz ist auch allen durch Ueberarbeitung, Krankheit, Nervosität heruntergekommenen Personen als vorzüglich wirkendes Nahrungsmittel zu empfehlen, ebenso alternden Personen, Wöchnerinnen, kranken Frauen und blaffen Kindern. Biomalz ist von Professoren und Ärzten glänzend begutachtet und

im ständigen Gebrauch vieler königl. Kliniken. Wer sich etwas anderes als angeblich „ebenso gut“ aufreiben läßt, tut nicht sich selbst, sondern nur dem Wiederverkäufer einen Gefallen. Dose 1 und 1.90 Mk. Kostprobe nebst Brochüre kostenlos durch die Chem. Fabrik Gebr. Paternmann, Teltow-Berlin 128.









Zweijährig - Freiwillige

die möglichst ein Handwerk erlernt haben, nimmt das unterzeichnete Bataillon zum Herbst 1912 an...

Pfänder-Versteigerung

Am Mittwoch, den 22. Januar 1912, vormittags von 9 Uhr bis nachmittags von 2 Uhr an...

die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 10966 bis mit Nr. 18801 gegen Barzahlung statt. Die Versteigerung erfolgt am 24. Januar 1912...

Neubau

eines Verwaltungsgebäudes für die Zentralstelle des bad. Landwirtsch. Gewerkschaften in Karlsruhe.

Folgende Arbeiten sind nach Maßgabe der Verordnung des Groß- Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben:

- 1. Zimmerarbeit des A. und B. 2. Dachdeckerarbeit (Zoniegel) des A. und B. 3. Dachstuhl, des A. und B. 4. Abkantung.

Holzversteigerung

des Forstamts Mitteloberrhein in Göttingen am Dienstag, den 21. Januar 1912 in der Marktplatz-Mühle 1 um 10 Uhr vormittags...

Durmersheim, Stamm- und Brennholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Durmersheim versteigert 1. am Dienstag, den 21. Januar, vorm. 10 Uhr, im Stadtwald beim Göttinger Weg...

Stellen-Angebote

als Buchh. Sekret. Vorw. erl. m. n. 2-3 mon. Kurs Brosch. frei. Bish. 1500 Beamte ausgeh. Dir. Künster, Leipzig-L. 63.

Techniker

Zur Anfertigung von Maschinenzeichnungen wird junger Techniker gesucht. Offerten unter Nr. 1003 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Zu kaufen gesucht

ein 100 bis 400 Morgen großes zentrales Hofgut in säd. Baden oder Elsaß. Offert. un. F. P. R. 779 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe i. S.

Wir vermitteln unentgeltlich

für alle Betriebe (Fabrik, Handwert, Handwerksbetriebe etc.); gelernte und ungelernete Arbeiter jeder Art; für den Haushalt; Diensthofen und sonstige Handangehörige...

Prachtbetten

Unterbet. Oberbet. u. 2-Klassen. 11er-Schüler, hochrot, dicht, Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen...

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie, nicht unter 16 Jahren, in ein Bettens- und Ausstattungs-geschäft zu sofortigem Eintritt gesucht...

Heimarbeiter!

Zur Anfertigung von Bekleidungsarbeiten werden Heimarbeiterinnen gesucht.

Elektriker,

der Gelegenheit hat, sich als Sechsfacharbeiter auszubilden, gesucht.

2 Oberwachmänner

von Bach- und Schleifentätigkeit sofort gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Bild und Ausweis...

Chauffeur

ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Chauffeurschule Waldshut.

Lehrling

klein, fleißig, gutwillig, 14-16 Jahre alt, als Lehrling in ein Schlosser- oder Schlosserlehrgeschäft...

Mädchen gesucht.

für Küche und Hausarbeit, fleißig, zuverlässig, mit gutem Zeugnis...

Lüchtiges Mädchen,

das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für sofortige Einstellung...

Stilles, lauderes Mädchen

als Dienstmädchen für ein ruhiges, lauderes Haus...

Bestes Mädchen

gesucht für sofort oder 1. Febr., welches kochen kann und die Hausarbeit versteht...

Nach Frankreich

suche ich qualifizierte Mädchen, die in Frankreich arbeiten wollen...

Büchlerin

zur Anfertigung von Bucheinbänden in der Buchdruckerei...

Stellen-Gesuche

Suche ich Stelle als Buchhändlerin in einer Buchhandlung...

Sucht Nebenarbeit

gleich welcher Art, Off. un. 20945 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Dr. Thompson's Seifenpulver führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanenweiß macht. Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel 'Seifix' bleicht selbsttätig!

Küchenchef sucht Stellung in Hotel, Pension od. Gastlokal. Off. un. 21503 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Lehrkelle bei einem tüchtigen Schlossermeister oder Elektrotechniker.

Bessere Frau sucht Beschäftigung, ist auch im Kochen erfahren.

Vermietungen Mehrgerei mit Laden zu vermieten.

Ladenlokal mit Magazin und Wohnung zu vermieten.

Rastant. Laden mit oder ohne Wohnung in allerbesten Geschäftslage...

Büroräume an vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

In Mühlburg ist in allerbesten Geschäftslage ein moderner Laden mit 2 großen Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung...

Wohnung zu vermieten. Auf 1. April oder früher ist eine schön hergerichtete Wohnung...

Durlach. Näheres zu erfragen in Karlsruhe, Stefaniensstr. 4, 3. St., od. in Durlach, Leopoldstr. 7.

Grötzingen. Schöne 3 Zimmerwohnung, hochherichtet, freigelegen...

Wohn- und Schlafzimmern, gut möbliert, sind auf 1. Febr. zu vermieten.

Städtische Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Näheres 964 Durlacher-Str. 13, im 2. Stod.



**Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe**  
 Mittwoch, den 22. Januar 1913, 7 1/2 Uhr abends  
 (Einlaß 7 Uhr, Ende nach 1/2, 10 Uhr)

## 4. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters.  
 Leitung: Hofkapellmeister Leopold Reichwein.  
 Solist:  
 Prof. Dr. **Felix von Kraus**, k. k. Kammersänger.

**PROGRAMM.**  
**G. F. Händel:** Concerto grosso Nr. VI, G-Moll, für Streichorchester und Klavier (Cembalo).  
**G. F. Händel:** Arie aus dem Oratorium „Messias“: „Warum denn rasen die Heiden?“ (Mit Orchester.)  
 Pause.  
**Joh. Brahms:** Vier ernste Gesänge, Op. 121.  
**Anton Bruckner:** Vierte (romantische) Sinfonie, Es-Dur.

Der Ibach-Transponierflügel ist aus dem Pianolager von J. Kunz hier.  
 Karten à Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.20 u. 1.— sind an der Tages- und Abendkasse des Großh. Hoftheaters erhältlich. Programme mit Text à 20 Pfg. ebendasselbst.

**Oeffentliche Hauptprobe:** Mittwoch, den 22. Januar, vormittags halb 11 Uhr.  
 Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.

**Tanz-Lehrinstitut**  
**J. Braunagel**  
 Nowacks-Anlage 13.  
 Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. 529  
 Beginn eines Kurses Ende Januar.

**Patentanwalt**  
 Dr. S. Hauser, Strassburg 1. E.  
 Hohenlohestr. 22, L. Tel. 1787  
 Einziger in Eisass-Lothringen wohnhafter Patent-Anwalt.

**Zur gründl. Ausbildung im Haushalt**  
 werden gebildete junge Mädchen bei **Frauen von Barsewisch** in Vöhringen bei Vöhringen in Pension aufgenommen. 851a

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Zügel, Hüten, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und habe hierfür, weil dies größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz, Gesh. Erhalten erbitte. 17964  
 Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy  
 Tel. 2015. Karlsruherstr. 22.

**Wandwurf-Zelle**  
 kauft zum besten Preise.  
 D. Köhler, Zell- u. Wandwarenhandlung in Leipzig, Brühl 47. Zusendungen werden per Post erbeten, wofür der Betrag sofort nach Empfang per Postanweisung franco zugewendet wird. 8415a.138

**Speziamme**  
 I. Klasse 8772a  
**Frau Margot, Genf,**  
 Rue du Rhône 23  
 nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf.

**NACH PROFESSOR GRAHAM:**  
**AMBROSIA**  
 BROD u. CAKES  
 GERICHTE-POTS DAM  
 Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.  
 Jean Kissel, Hofk., Kaiserstrasse 160.  
 Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.  
 Hermann Mühlina, Kaiserstrasse 110.

**Stief-Zwiebeln!**  
 kleine, gelbe, in gut bewährter Qualität, per St. 15.—  
**la Anobian** in Zwiebeln per St. 7.—  
 „Zwiebeln, gelbe, Ritterer“ per St. 2.50  
 „Koftraut“ 8.—  
 bei Nebrabnahme billiger offeriert  
**Joseph Lehner,**  
 Landesprodukt-Verkaufshaus, Bergheim, Wels, 59a  
 Telefon 21, Amt Mühlheim.

**Auto-Geschirre**  
 Einmalige Anschaffung weil unzerbrechlich.  
 In 1/2 verzinnter Ausführung. Ersatz für Kupfer-Geschirre. Zu haben nur in besseren Haushaltgeschäften, die wir auf Wunsch nachweisen.  
 Eisen- u. Blechwaren rtk, Sinsheim.

**Briefmarken**  
 Auf meiner Reise in Skandinavien und England habe einige Sammlungen im Werte von 150000 Mk. angekauft. Rechts ist Auszahlung mit 40-60% um. Geschäft von gar. echten Marken gerne zu Diensten.  
**A. Weisz,** Wien 1, Adlergasse 8.  
 Einkauf v. Sammlungen, Agenten erhalten hohe Provision. 7328a

**Orchestrion**  
 billig zu verkaufen oder zu ver-tauschen gegen Piano, Klavier, Pianola, Harmonium oder dergl. Anfragen unter Nr. 904 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 122

**Ladeneinrichtung**  
 ziemlich neu und gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 920.22  
 Näheres bei Notendirektor **Carl Nagel,** Stefanienstr. 74.

# Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers  
 findet  
 Sonntag, den 26. Januar 1913, abends 8 Uhr,  
 im großen Saale der Festhalle  
 ein  
**Fest-Bankett**

mit der unten folgenden Festordnung statt:  
 Unsere Mitbürger laden wir zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung ein.  
 Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.  
 Anzug der Herren: Dunkel Rod, der Damen: Gesellschaftsanzug.  
 Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die den Vereinen zugehenden Karten auszuweisen.

**Der Fest-Ausschuss:**  
 Baumann, Seminarlehrer und Großh. Hoforganist, Chorleiter des Männergesangsvereins „Niederhalle“; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Bloss, Großh. Hofsekretär und Stadtrat; Bräule, Stadtlehrer, Vorsitzender der Turngesellschaft; Cassimir, Kapellmeister, Chorleiter des Männergesangsvereins „Niedertrana“, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dewart, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Eitel, Privatmann und Altstadtrat, Präsident des Männergesangsvereins „Niederhalle“; derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Männergesangsvereine; Eitel, stud. Vorsitzender des Studentenverbandes der Fridericianer; Frey, Hammerhauer, Obmann des geschäftsführenden Vorstandes der Stadtverordneten; Dr. Günner, Rechtsanwalt; Heinsheimer, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Arbeiterbildungsvereins; Herbst, Bürgermeister in Hochstetten, Vorsitzender des Gardigau-Militärvereins-Verbandes; Käppler, Privatmann und Stadtrat; Keller, Professor, bisher Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Lechner, Sauspilleher, Dirigent des Vereinigungsvorstandes; Dr. Lorenz, Rechtsanwalt, Vorsitzender des Alb- und Singau-Militärvereins-Verbandes; Osterlag, Privatmann und Stadtrat; Rehmann, Geheimer Hofrat, Präsident des Männergesangsvereins „Niedertrana“; Reich, Sauspilleher, Vorsitzender des Lehrervereins; Scheidt, Professor; Schleich, Blechmeister und Stadtrat; Siegrist, Oberbürgermeister; Steiner, Obergerichtsrat, Vorsitzender des Leibnizvereins; Vollmer, Professor; Dr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Willard, G. u. A. D. und Altstadtrat; Wilsor, Kaufmann und Verbandsdirektor, Altstadtrat, Präsident des Badischen Sängerbundes; Wurst, Revisor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Turnvereine.

- Festordnung:**
1. Feierlicher Marsch aus „Scipio“ G. Fr. Händel.
  2. Jubel-Ouverture . . . . . Joh. Seb. Bach.
  3. Prolog, verfasst und gesprochen von Herrn Schriftsteller Hans Wolfgang Behm.
  4. Männerchor: „Rudolf von Werdenberg“ Friedrich Hegar. Lehrervereinsverein Karlsruhe unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Heinrich Lehner.
  5. Trinkspruch auf Seine Majestät den Kaiser. Der Professor Dr. Karl Ott, Direktor der Humboldtschule.  
 Daran anschließend:  
 Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Kaiserhymne.
  6. Melodien aus der Oper „Der Freischütz“ . . . . . F. v. Weber.
  7. Lieder für Tenor:  
 a) „An die Leier“ . . . Franz Schubert.  
 b) „Meine Liebe ist grün“ . . . Joh. Brahms.  
 c) „Heimweh“ . . . . . Hugo Wolf.  
 Herr Großh. Hofopernsänger **Rancho Kochen.**
  8. Trinkspruch auf Seine königliche Hoheit den Großherzog.  
 Herr Buchdruckereibesitzer Dr. Albert Knittel.  
 Daran anschließend: Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung: Badische Hymne.
  9. Einleitung zum 3. Akt aus der Oper „Lohengrin“ Richard Wagner.
  10. Vortrags-Ordnung. Turngesellschaft Karlsruhe unter Leitung des Turnwarts Herrn Verwaltungsassistenten **Fritz Jung.**
  11. Männerchöre:  
 a) St. Michel . . . . . C. Saffie.  
 b) Deutschland, sei doch! . . . F. J. Schaffner.  
 Lehrervereinsverein Karlsruhe.
  12. Trinkspruch auf das deutsche Vaterland.  
 Herr Generalsekretär Josef Ehling.  
 Daran anschließend:  
 Allgemeiner Gesang m. Orchesterbegleitung: „Deutschland, Deutschland über Alles“.
  13. Leiter- und Einleitungsreden.  
 Turnabteilung des Karlsruher Arbeiterbildungsvereins unter Leitung des Turnwarts, Herr Bankdirektor **Willy Blum.**
  14. Militärische Feiern.  
 Herr Generalsekretär **Josef Ehling.**
  15. Auf der Kriegserzzen. Präsenztiermarsch . . . . . Heinrich Reie.

Am Klavier: Herr Kapellmeister **Heinrich Bienstock.**  
 Musik: Die Karlsruher Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Heinrich Liese**, Königl. Obermusikmeister a. D.  
 Man bittet vor Nr. 9 des Programms nicht zu rauchen.

**Festhalle.**  
 Sonntag, den 19. Januar 1913, nachmittags 4 01 Uhr:  
**Grosses Karnevals-Konzert**  
 (Streich-, Militär- und Schrammel-Musik)  
 ausgeführt von der vollständigen Kapelle des  
**1. Bad. Leib-Granadier-Regiments**  
 Dirigent: Königl. Musikmeister **Bernhagen.**

**Vortrags-Ordnung**  
 (Streich-Musik)  
 1. „Im Eulenspiegel“, Fantastisch-grotesker Marsch Rupprecht.  
 2. „Ballade“ (mit Text), eine tragikomische Begebenheit Schmelzing.  
 3. „Aufzug der Stadtwache“, Charakterstück aus der Biedermeierzeit (mit Erklärung) Jessel.  
 4. „Der Klosterbruder heimliche Burgunderprobe“ Humoreske (mit Erklärung) Köhler.  
 5. „Berlin wackelt“, Großes modernes Potpourri Morena.  
 (Texte zum Mitsingen liegen den Programmen bei.)

**(Original-Schrammel-Musik)**  
 6. „Aus dem Kärntner Land“, Marsch Wagner.  
 7. Tiroler Schuhplattler Ländler, geblasen auf einer D-Clarinetten (humoristisch) Strauß.  
 8. Dorfschwalben aus Ober-Oesterreich, Walzer Strauß.  
 9. Wien bleibt Wien, Aller Schrammelmarsch in neuer komischer Beleuchtung Schrammel.  
 10. „Lass uns eilen“, Russisches Schifferlied, arrang. Ruzek.  
 11. „Prinz Eugen der edle Ritter“, nach der ältesten Aufzeichnung Kremser.  
 12. Humeristische Orchester-Variationen über den „Carneval von Venedig“ Walther.

Programme mit allen Texten und Erklärungen je 10 Pfg.

**Eintritt:** { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 20 Pfg.  
 Sonstige Personen . . . . . 60 Pfg.  
 Soldaten und Kinder je die Hälfte.  
 Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 1021.22  
 Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Colosseum** Telephone 1938.  
 Samstag, den 15. Januar 1913, abends 8 Uhr  
 Sonntag, den 19. Januar 1913:  
**2 Vorstellungen**  
 nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.  
 In der Nachmittags-Vorstellung ausser dem hervorragenden artistischen Teil: 1116  
**„Schmetterlinge“** Grotoske in 1 Akt mit Vera Forst und R. v. Valberg in den Hauptrollen.  
 Abends: **„Wotans Abschied“**  
**„Die G'schamige“.**

**Masken-Verleih-Geschäft**  
**Geschw. Wolf**  
 Unser Maskenverleihgeschäft bietet die größte Auswahl originellster und kunstvoll gearbeiteter Kostüme. — Ältere Kostüme werden um zu räumen zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.  
 — Anfertigung nach Maß. —  
 Prompter Versand nach auswärts.  
 Laden: **Karl-Friedrichstraße Nr. 6** (Schloßseite, nächst der Kaiserstraße). 22194  
 Wohnung: **Steinstraße Nr. 27**, part.  
 finden die meiste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

**Zu verkaufen**  
**Bauplätze**  
 an fertiger Straße zum sofortigen Bebauen zu sehr günstigen Bedingungen mit Baufredit und 2 Hypotheken zu verkaufen. Näb. durch **Max Busam,** Müppurrerstr. 20, Telefon 823. 81951.103

**Zimmergeschäft,**  
 neues Haus, mit schöner Ver-fahrt, maschinell eingerichtet, in unmittelbarer Nähe einer An-stalt, mit sehr günstigen Aus-sichten an einen tüchtigen Zimmer-meister zu verkaufen.  
 Offerten unter Nr. 91540 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Zu verkaufen sehr gutes**  
**Geschäftshaus**  
 mit großer Rentabilität. Tüchtigem Geschäftsmann ist hier Ge-legenheit gegeben, gute Erlöse zu finden. Offerten unter Nr. 40 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 21

**Schönes Privathaus**  
 in a. Lage, 3x4 Zimmer, wegnugs-halber für 30000 Mk bei 3-1000 Mk Ans. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 400a an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 31

**Gelegenheitskauf!**  
 Wegen Betriebsveränderung habe ich ein Deuler 8-10 Pferdekr. Gas-motor mit oder ohne Sauggas-anlage zu verkaufen, billig zu ver-kaufen. Derselbe ist neu ausgebohrt und tadellos gerichtet, daher so gut wie neu. Näheres bei 91929.32

**Heinrich Kromer,**  
 Grabdenkmalfabrik,  
 Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 46.

**Feines Herrenfahrrad**  
 einigmal gefahren, Preislauf, billig zu bezel. **Sabnhofstr. 38, part. 9200**

**Zu verkaufen.**  
 Ab 1. Juli 1913 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstraße 59, Lauter-bergstraße 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Hypotheken-verhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Burooräumlichkeiten aller Ver-mietern. Dasselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller 15297  
 Restauration oder Büro besonders geeignet.  
**Centralkaffe der bad. land. Ein- und Verkaufsgenossenschaft Karlsruhe**  
 Ettlingerstraße 59 Telephone 279.

**Gelegenheitskauf.**  
 In Rheinsheim (Amt Bruchsal) ist unständehalber sofort ein an der Hauptstraße gelegenes  
**Wohn- und Geschäftshaus**  
 in welchem schon seit 40 Jahren eine Spezerei- und Kurzwaren-handlung betrieben wird, äußerst preiswert zu verkaufen, wozu auch eotl. für **Wäckeri** geeignet.  
 Weichrieb: Rab. Nr. 376 mit 120 a, worauf ein einhödig. Wohn-haus; Rab. Nr. 378 mit 3,83 a, worauf eine Scheuer mit 2 Ställen, Schopf, Schweinefalle und Lagerplatz, ferner 2 a Sausgarten und 11,56 a Aderland. Nähere Auskunft erteilt. 356a  
 Die Besitzerin **Frau Karl Sauer Witwe, Rheinsheim.**

**Zür Hotelier, Kellner, Metzger u. Wirte**  
 In einer frequentierten Amts- u. Garnisons-Stadt Oberbadens ist ein gut rentierendes

**besseres Restaurant mit Hotel**  
 wegen Krankheit des Besitzers billig zu verkaufen. Tüchtigen Leuten die et sich Gelegenheit eine dauernde, sichere Existenz zu schaffen. Gewinnrate Anzahlung 10-20000 Mark. Die zu übernehmenden Hypo-theken sind bis 1917 bezw. 1922 unfindbar. Offerten unter **H. 2154 F.** an **Haasenstein & Vogler, Freiburg i. B.** 405a

**gebrauchte Rohöl-, Diesel-, Benzin- u. Gasmotoren, Saugga anlagen, Motor- u. Dampflokomobilen**  
 unter günstigen Bedingungen und Garantie zu verkaufen. 63  
 Anfragen beliebig, unter Nr. 91297 der Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Partie, ca. 200 Stüd, ge-braucht, gut erhaltene  
**Lack- und Delflaschen**  
 in versch. Größen hat sehr billig zu verkaufen  
**Heinrich Kaufmann,**  
 Coblenzstr. 76/78.

Zwei franz. Bettstellen mit höh-haus, Kopf, 2. Matras und Kollier, fast neu, Stuhl 45 Stk., Zimmer-isch 8 Stk., Radiolisch, metall., Tischgeschloß, idoneer Bildsch-önan, Vertiko, best. Chiffonier u. Zimmerstisch, Küchenstuhl, Küchentrumpf. Alles fast neu.  
 82120.21 Durlacher-Allee 10, 2. St.